



# alszeilem

www.wienersportklub.at

Fußballfans gegen Homophobie  
(Seite 7)



**NACHWUCHS:  
GROSSE ERFOLGE  
IM SPORT-RISS-CUP!  
(SEITE 11)**

Foto: Herbert Testik



Hauptsponsor



Co-Sponsoren



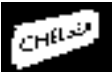
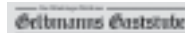
Partner



ADVERTISINGPOOL



Mitglieder



BACKBONE Marketing



- Förderer
- Anhängervereinigung
  - apricot marketing consulting
  - Baldinger & Partner
  - Corn foto
  - digidruck
  - Edelschrott
  - Einkaufsstraße Hernalser

- Hauptstraße
- Fotoevent
- Hauptstadt.at
- Oliver Heiß
- Christian Hetterich
- Josef Hruby
- Gai Jäger

- Juwelier Holzhammer
- Jimmy Müller
- Music Ticket
- Michael Orou
- Volker Piesczek
- Dr. Klemens Pospischil
- BV. StV. Mag. Peter-Erik

- Sas
- Sigi Chips
- Silver Server
- Dr. Kurt Stürzenbecher
- Karl Sveda
- Turbofanny



Foto: Christian Hofer (www.FOTObyHOFER.at)



**Manfred TROMAYER**

**PRÄSIDENT**

**W**erte Sportklubfreundinnen und -freunde!  
erte Fans!

### Derby WSK - Vienna :

Endlich ist es wieder soweit. Der Kartenverkauf bisher lässt auf ein ausverkauftes Stadion hoffen. Wir haben mit Hochdruck dafür gearbeitet, dieses Derby zu einem Fest werden zu lassen. Zu einem unvergesslichen Fest gehört aber das Ergebnis natürlich auch dazu, und darum müssen heute alle hinter unserer Mannschaft stehen!!!!

Über 100 Helferleins arbeiten heute, um das Spiel reibungslos über die Bühne zu bringen. Die Tribüne Kainzgasse wurde seit Wochen mit viel Arbeit saniert. Das natürlich auch Geld verschlungen, aber dafür ist die Tribüne Kainzgasse ab jetzt von der Behörde genehmigt. Außerdem hat uns die Firma CAR-Gerüst den traumhaften TV-Turm kostenlos zur Verfügung gestellt. Als besonderes Zuckerl überträgt der ORF das Derby live als Vorspiel zum Länderspiel. Vielen Dank an alle, die diesen wunderbaren Fußballabend ermöglichen!!!

### Nachwuchs und 1b:

Beim Sport-Riss-Cup zeigten unsere Nachwuchsteams tolle Leistungen:  
U10 und U13 erster Platz  
U15 und U 16 zweiter Platz

Gratulation und ein großes Danke an die Spielerinnen und Spieler und die sportliche Leitung.

Ein traumhafter Auftakt ist auch der 1 b mit einem Sieg gelungen. Ein Danke auch hier an das Team und die Betreuer.

### TRZ und Stadion:

Permanent wird an der Sanierung des TRZ, nun schon für den zweiten Abschnitt (neue Kabinen neue WC-Anlage), gearbeitet.

Die Stadion-Gespräche laufen sehr gut und wir hoffen, in der Zielgerade zu sein. Danke an die Stadtregierung und an die MA 51!!!

### WSK - WSC:

Wir führen ehrliche und konstruktive Gespräche mit dem WSC. Danke dafür an alle Beteiligten. Die Fans sind der Mannschaft treu, das wird sich nicht ändern.

Mit schwarz-weißen Grüßen  
*Manfred Tromayer*

### Impressum

#### Herausgeber und Medieninhaber

Wiener SK, Alszeile 19, 1170 Wien

ZVR 3611 62422

#### Redaktion

Christian Orou

#### Texte

ahv, Michael Blaim, Zed Eisler, fht, Stefanie Gunzy, Christian Hetterich, Ingo Mach, Gebrüder Moped, Martin Mühlberger, nik, Christian Orou, Chris Peterka, Robert Smejkal, Adi Solly, Florian Steinkogler, Michael Strausz, Manfred Tromayer

#### Artdirektion & Layout

Christian Orou, Dario Sommer

#### Fotos

René de Angelis, Alex Hemmelmeier.

Christian Hofer (www.FOTObyHOFER.at), Gebrüder Moped, Adi Solly, Robert Smejkal, Herbert Trestik, Fotoarchiv Wiener SK

#### Lektorat

Peter Wackerlig

#### Druckerei

Herrmannruck, 1160 Wien

#### Für den Inhalt verantwortlich

Matthias Kandler (kandler@wienersportklub.at)

© 2015 – Alle Rechte vorbehalten!

*Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.*

### Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Wiener SK

Sitz: Alszeile 19, 1170 Wien

Telefon: +43-(1)-485 98 89

Fax: +43-(1)-485 98 43

Email: office@wienersportklub.at

www.wienersportklub.at

### Vereinszweck

(1) Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt im Allgemeinen die Förderung des Fußballsports in Hernalis, im Speziellen den Betrieb, die Organisation und die Veranstaltung fußballsportlicher Wettkämpfe.

(2) Der Verein ist sich der integrativen Kraft des Fußballs bewusst, und fördert jene aktiv. Dazu bekennt sich der Verein auch zu den Grundsätzen des Zehn-Punkte-Plans der UEFA zur Bekämpfung des Rassismus im Fußball. Der Verein und seine Mitglieder verpflichten sich, jeglichem diskriminierenden Verhalten im Stadion und im Klub entschieden entgegenzutreten, fördern das Zusammenleben unterschiedlicher sozialer und kultureller Gruppen im Verein und unterstützen die Zusammenarbeit mit Organisationen, die Diskriminierung im Fußball in jeder Form entgegenwirken.

### Präsidium:

Bmst. Manfred Tromayer (Präsident), Matthias Kandler (Geschäftsführender Vizepräsident)

Die Stadionzeitung *alszeilen* dient der Information der StadionbesucherInnen am jeweiligen Erscheinungstag = Spieltag. Sie wird kostenlos abgegeben und soll dem Vereinszweck (siehe oben) dienen.

### Unterscheidung Wiener SK und Wiener Sport-Club

Der Wiener SK und der Wiener Sport-Club (WSC) sind zwei unterschiedliche Vereine. Der Wiener SK ist auf Basis einer vertraglichen Übereinkunft mit dem Wiener Sport-Club im Rahmen seines fußballerischen Auftretens für eine begrenzte Zeit dazu berechtigt, sich „Wiener Sportklub“ zu nennen. Das Stadion an der Alszeile ist nach dem Wiener Sport-Club „Sportclubplatz“ benannt.

Der Wiener Sport-Club verfügt derzeit über aktive Sektionen in den Sportarten Fechten, Schwimmen, Radfahren, Wasserball und Squash. Die ehemals erfolgreiche und traditionsreiche Fußballsektion ist aktuell ruhend gestellt. Internetauftritt des WSC: [www.wsc.at](http://www.wsc.at)







## WIENER SPORTKLUB

7:0 (3:0)

## SV NEUBERG

FREITAG, 6. 3. 2015, 19:30

SPORTKLUBS TORHUNGER  
ERST NACH DEM 7:0 GESTILLT

Text: Michael Strausz

Erstes Heimspiel im Frühjahr, erster (Kanter)-Sieg. Der inferiore Tabellenletzte Neuberg besuchte bei Kühl-schrank-Temperaturen unsere Heimstätte und erwies sich als dankbares Schlachtopfer. 7 Treffer erzielten die Schwarz-Weißen zuletzt am 20. Mai 2011 beim 7:1 gegen Ostbahn. Alles eitel Wonne und sogar der Vollmond strahlte als zusätzliches Flutlicht vom Himmel.

**D**och vorher kurz zu den Mannschaftsaufstellungen: Die Heimischen zu Beginn ohne neue Akteure aus der Winterübertrittszeit, dazu noch ohne Younes und den suspendierten Günes. Die erste Chance hatten die Heimischen bereits in Minute 4, doch Karacan schaffte es nicht, Goalie Besenic nach einem Abpraller zu überheben. 13': Der beste Spieler am Platz, Kracher, agierte wie ein Verteidiger und kratzte einen Sportklub-Schuss von der Linie. Sein einziger Lapsus an diesem Abend. 17': Kostic auf Karacan, der in die Mitte zu Pollack, auf seltsamen Wegen kam der Ball zu Grill und der überhob den bedauernswerten Neuburger Schlussmann, der nicht zum letzten Mal am Boden lag, mit einem Schlenzer. Kracher kommt in der Folge über rechts, das Leder kommt zu Karacan, der die Chance nicht nützen kann. In Minute 21 bauscht sich das Netz zum zweiten Mal. Kracher ließ einen Neuburger Verteidiger im Strafraum nach einem Haken alt ausschauen und aus der Drehung rollte er den Ball in die kurze Ecke. 26': Eine Sensation: Neuberg kommt in UNSEREN Strafraum, und irgendwie schafft es die Sportklubverteidigung, den Ball nicht ins Tor zu lassen. 28' KKK-Doppelpass Karacan, Kracher, Karacan in den Corner geklärt. An der kurzen Stange lauert Faszl und bugsiert den Ball mit dem Hinterkopf in das Eckige. Dann plätschert das Spiel bis zur Pause dahin. Bemerkenswert: Der fehlerlose Schiri Lenz machte sich einen und verteilte in der ersten Hälfte kein einziges Mal den gelben Karton.

Nach der Pause kamen die Neuburger zuerst auf den Platz, das erste und einzige Mal waren sie schneller als die Hernalser. Die Sportklub-Akteure hatten vorerst ein Einsehen und ließen es ruhiger angehen, einzig ein schöner Heber Richtung Kreuzeck nach einem Tänzchen des überragenden Krachers ist erwähnenswert. Umso besser schmeckt das kalte Bier, überraschender-

weise gab es keinerlei Heißgetränke. Nicht einmal Rum mit Tee, geschweige denn Glühwein. Aber den mehr als 1.300 (nämlich um drei) Zuschauern wurde dennoch warm ums Herz. Nach einem selbstmörderischen Rückpass eines bedauernswerten Neuburgers – sorry das ist ein Leberkäse – es muss natürlich NeuBERGERS heißen – übernasert Karacan die Situation als erster und schießt sein Debut-Tor in der Saison 2014/2015. 71': Fast ein Neuburger (Eigen)-Tor, aber es bleibt bei einem fast. Weißer Rauch steigt aus dem Umkleidehaus der Dornbacher auf - keine Ahnung warum. Dann richten sich die Blicke wieder auf den Strafraum, in dem Kracher von den Beinen geholt wird. Den dafür verhängten Elfer verwandelt Grill gnadenlos. 71': Pollack, der bis dahin eher unauffällig agierte und zwischen Mittelfeld und Sturm umherirrte, fasste sich ein Herz und schoss einen 30-Meter-Freistoß fast zum 6:0 in die Maschen. 75': Ein Endstand aus der Regionalliga Ost: „Vienna: Admira Amateure endet 1:3. Der Jubel über die Schlappe der Vienna, die angeblich um die Lizenz für die 1. Liga angesucht haben - wozu, Ritzing ist neun Punkte voran – ist kaum verklungen, als es zum halben Dutzend im Neuburger Tor einschlägt. Und dies im wahrsten Sinne des Wortes: Der vor neun Minuten eingewechselte Debütant Goll wird zum Goal, weil er einen Bombenschuss in der linken Kreuzecke versenkt. Das schönste Tor des Abends. Marke: Tor des Monats (für die heiße Liga). Das Spiel endet so wie es begonnen hat: Pollack, der seit seinem Freistoß sensationell agiert, schießt den Ball ebenso ins lange Eck, aber der Ball schlägt einen Meter unter den Kreuzeck ein, daher nur das zweitschönste Tor des Tages.

Fazit: Es kann so weitergehen, aber

liebe Sportklub-Spieler bleibt am Boden. Eine ähnlich inferiore Truppe wird lange nicht mehr nach Hernalts kommen, überhaupt weil der Abstieg von Neuberg mit 7 Punkten und damit 10 Punkten hinter dem Vorletzten besiegelt sein dürfte. Da hilft nicht einmal ein Wunder. 2,5 Spieler möchte ich dennoch herausstreichen, weil sie die Note römisch 1 verdienen: Marcel Kracher und Lukas Grill. Sensationell auch Goll, der nur 23 Minuten im Spiel, ein phantastisches Tor erzielte.

## STATISTIK

## AUFSTELLUNGEN

## Wiener SK:

Fraisl; Hevera (78. Brem), Drimer (78. Soura), Dimov (K), Mehic; Kostic, Faszl, Grill, Kracher, Pollack, Karacan (67. Goll).

## SV Neuberg:

Besenic; Janits, Zisser, Prisching, Trojak; Neher, Puhr (57. Weber), Soljankic, Löffler (46. Stipsits); Marth, Basic (71. Obradovics)

## DAS SPIEL

**Tore:** 1:0 – (17.) Grill, 2:0 – (21.) Kracher, 3:0 – (27.) Faszl, 4:0 – (57.) Karacan, 5:0 – (E, 65.) Grill, 6:0 – (75.) Goll, 7:0 – (89.) Pollack.

**Gelbe Karten:** Basic – (58., F), Prisching – (84., F); Neher – (87., F)

## Sport-Club-Platz, 1.303 ZuseherInnen.

**Schiedsrichter:** Matthias Lenz  
**Assistenten:** Maximilian Weiß, Hermann Katterbauer

## Statistische Daten:

www.weltfussball.at, www.fussballoesterreich.at,  
www.heisseliga.at, Datenbank Wiener SK



REGIONALLIGA OST, RUNDE 18



# ADMIRA JUNIORS 4:0 (1:0) WIENER SPORTKLUB



SONNTAG, 15. 3. 2015, 15:30

## MISSGLÜCKTES GASTSPIEL BEI DEN ADMIRA JUNIORS

Nach dem Kanter Sieg zum Auftakt gegen Neuberg durfte man gespannt sein, wie sich die Uhlig-Elf gegen einen deutlich höher einzuschätzenden Gegner schlagen würde. Die Südstadt-Amateure zeigten schon beim Sieg gegen die Vienna, dass sie den Abstiegskampf voll und ganz annehmen würden. Mit dem Sieg gegen den WSK rückt die Admira bis auf einen Punkt an die Dornbacher heran.

Text: Florian Steinkogler

**M**it nur einer Änderung im Vergleich zum Neuberg-Match laufen die Dornbacher gegen die Jung-Admiraner auf. Rückkehrer Csandl läuft nach abgessener Sperre erstmals wieder im WSK Dress auf. Für ihn muss Drimer vorerst auf die Bank.

Aber egal, ob Vösendorf, Südstadt oder Traiskirchen - die Admira Juniors waren auch diesmal keine Reise wert. Früh muss die Uhlig-Elf einem Rückstand nachlaufen - das 1:0 fällt durch Yilmaz bereits in der 16. Minute. Der WSK hat noch vor der Pause einige Möglichkeiten, auszugleichen. Pollack und Grill vergeben gute Chancen. Kracher und Kostic finden ebenfalls brauchbare Chancen vor. So bleibt's nach 45 Minuten bei einem schmeichelhaften 1:0 für die Hausherren. Gäste-Trainer Landerl spricht davon, die Führung mit Glück in die Pause gerettet zu haben, aber auch das ist verständlicherweise nur ein schwacher Trost.

In der zweiten Halbzeit können die Admiraner voll auf Konter setzen, stehen tief und gut organisiert. Der WSK bringt offensiv nur wenig auf den Platz und kann kaum gefährlich in Erscheinung treten. Fast scheint es als würden Dimov & Co den vergebenen Möglichkeiten aus Halbzeit 1 noch immer nachtrauern. Die Hausherren hingegen, angetrieben vom jungen Blutsch, finden immer wieder Platz für Gegenstöße vor. Mit der

Einwechslung von Goll und Drimer versucht Trainer Uhlig das Ruder noch herumzureißen, aber auch dieser Maßnahme ist kein Erfolg beschieden. Mit einem Doppelpack in der 74. bzw. 76. Minute entscheiden die Admira Juniors das Match vorzeitig. Blutsch und abermals Yilmaz dürfen sich feiern lassen. Das 4:0 durch Posch ganz am Ende ist dann eine Draufgabe, die das ganze leider noch ein wenig schmerzhafter gestaltet.

## STATISTIK

### AUFSTELLUNGEN

#### Admira Juniors:

Manzoni; Yavuz, Pavic, Blutsch, Posch, Löffler, Yilmaz, Malicsek (85. Gallhuber), Gösweiner (62. Rumpfer), Egho (89. Sulzbacher), Rosenbichler.

#### Wiener SK:

Fraisl; Hevera, Dimov (K), Csandl, Mehic; Kostic, Grill, Faszl, Kracher (71. Drimer); Pollack, Karacan (60. Goll).

### DAS SPIEL

**Tore:** 1:0 – (16.) Yilmaz, 2:0 – (75.) Blutsch, 3:0 – (76.) Yilmaz, 4:0 – (90.) Posch

**Gelbe Karten:** Dimov – (59., F)

**Sport- und Freizeitzentrum Traiskirchen,**  
150 ZuseherInnen.

**Schiedsrichter:** Roland Braunschmidt

**Assistenten:** Raimund Resch, Mehmet Günes

Kabarett TELLERRANDTANGO

# GEBRÜDER MOPED

Ich bin kein Nazi,  
ich bin ein  
besorgter Burger!



Tickets: 01 / 485 38 70 oder [kulisse.at](http://kulisse.at)

**Fr, 3.4.2015 KULISSE**  
Rosensteingasse 39, 1170 Wien, 20:00 Uhr



REGIONALLIGA OST, RUNDE 20

SKU AMSTETTEN

1:0 (0:0)

WIENER SPORTKLUB

MITTWOCH, 18. 3. 2015, 19:30



## EIN FEHLER ENTSCHIEDET DIE PARTIE

Text: Florian Steinkogler

Der WSK beginnt mit Fraisl im Tor, vor ihm die Viererkette Hevera (links), Soura, Csandl und Mehic. Mit Faszl folgt ein klar defensiv ausgerichteter Mittelfeldspieler, der mit – erstmals von Beginn an – Goll (auf der linken Seite), Dimov, Grill und Kostic eine weitere Viererkette vor sich hat. Ganz vorn muss Pollack den Alleinunterhalter geben.

Die Amstettner haben zu Beginn mehr vom Spiel und versuchen sich an schnellen, jedoch vorerst ungefährlichen, Abschlüssen – vor allem aus der Ferne. In der 11. Minute ist erstmals der WSK vorn dabei: Grill versucht sich mit einem guten 30 m Freistoß. Gästegoalie Affengruber wäre aber wohl da gewesen.

In ähnlicher Tonart geht es weiter. Der WSK kann die Zentrale weitgehend gut besetzen. Teurezbacher ist aufseiten der Gastgeber zwar sehr bemüht, den Rhythmus zu bestimmen, wird aber immer durch aggressive (nicht unfaire) Spielweise gezwungen, den Neuaufbau zu versuchen.

Defensiv steht der WSK recht gut, das geht aber klarerweise auf Kosten der Offensive. Pollack bekommt viele hohe Bälle, er hat gegen zwei Innenverteidiger einen schweren Stand, rackert jedoch unermüdlich und muss

zwei knappe Abseitsentscheidungen in der ersten Hälfte gegen sich akzeptieren.

Die erste bessere Chance ergibt sich in Minute 20 für die Gastgeber. Pervorfi schießt aus spitzem Winkel aus kurzer Distanz drüber.

Wenig später findet ein scharfer flacher Pass von rechts den Weg quer über den Platz. Links ist Fahrngruber recht frei, vergibt aber (26.).

Kurz davor scheidet Pollack nach schönem Doppelpass mit Grill – allerdings ein schwierig zu nehmender Ball und letzten Endes keine Gefahr für das Amstettner Tor. Der WSK zeigt nun mit offensiven Ansätzen auf. Grill lupft den Ball für Kostic in die Gasse. Der Dornbacher wird gestoßen, aber davor war schon wegen Abseits abgepfiffen (28.). Eine Minute später erläuft Achleitner gerade noch einen feinen Pollack-Pass auf Kostic (29.). Auf der anderen Seite verzeichnet Amstetten einige Standards aus gefährlichen Positionen – sie führen jedoch letzten Endes nicht zu Torgefahr.

Kurz vor der Pause hat Soura dann die beste Chance des WSK: Nach einer von Goll herausgeholtene Ecke steigt Soura recht unbedrängt hoch und setzt den Kopfball nicht schlecht. Affengruber aber erahnt die richtige Ecke, taucht ab und pariert – stark gemacht (40.).

In der zweiten Halbzeit setzt Amstetten den ersten Akzent. Lachmayr vergibt nach Rülling Vorarbeit und setzt den Ball knapp übers Tor (46.) – eine gefährliche Situation. Danach spielt sich das Spiel fast ausschließlich im Mittelfeld ab, es dauert bis zur 70. Minute, bis überhaupt wieder ein Torabschluss zu verzeichnen ist. Beide Mannschaften arbeiten sehr gut gegen den Ball, lassen fast keinen Raum für die gegnerische Offensive, zerstören Angriffe bereits im Ansatz. Nach 66 Minuten wechselt Amstetten. Keusch und Talir sollen für frischen Schwung sorgen, was jedoch zumindest vorerst nicht gelingt.

Der WSK zeigt bei einer schönen Kombination über Mehic, Kostic und Pollack, dass man durchaus auch nach vorn Akzente setzen

kann. Pollacks fast direkter Abschluss aus sehr schwieriger Position bleibt aber ungefährlich – es hätte eines Traumtors bedurft, um aus dieser Situation letztendlich Zählbares zu schaffen. In der 76. Minute feiert dann der junge Eric Auss sein Pflichtspieldebüt – er kommt für Kostic, der an diesem Abend einen sehr schweren Stand hatte.

In der Schlussphase hat der SKU Amstetten wieder mehr vom Spiel, ohne jedoch in irgendeiner Art und Weise spielerisch zwingend aufzutreten. Vors Tor geht's fast nur mit langen Bällen und Standards. Die WSK Defensive begeht dabei auch einige unnötige Fouls. Die resultierenden Standards sind jedoch allesamt nicht geeignet, für Torgefahr zu sorgen. Dazu bedarf es dann einer Ecke in der 88. Minute. Von links wird sie mit dem rechten Fuß zur zweiten Stange gedreht. Fraisl möchte den Ball fangen, wird jedoch bedrängt, kann den Ball nicht richtig festhalten – für ein Foul war's jedoch zu wenig. Achleitner erbt den Ball und schießt ein. Zwei Dornbacher auf der Linie können das Tor nicht mehr verhindern.

Jetzt wird logischerweise die Brechstange rausgeholt – hohe Bälle nach vor. Soura und Csandl sind im Sturmzentrum zu finden. Fraisl kommt nach einer Ecke gar einmal per Kopf zum Abschluss (92.), leider jedoch ungefährlich, wie auch der Rest der Bemühungen.

Fazit: Der WSK zeigt sich defensiv gegenüber dem Spiel gegen die Admira sehr stark verbessert. Über weite Strecken des Spiels zieht man den heimstarken Hausherrn den spielerischen Nerv. Nach vorn geht zugegeben wenig. Solo-Stürmer Pollack bemüht sich sehr, kann aber allein gegen die Innenverteidigung wenig ausrichten. Am Ende entscheidet ein Fehler diese Partie – sehr, sehr bitter. Immerhin bietet das Derby die beste Möglichkeit, dieses Match vergessen zu machen. Äußerst hilfreich dabei wäre die Rückkehr von Yunes de Leon, der allerdings weiterhin mit Verletzung out ist.

## STATISTIK

### AUFSTELLUNGEN

#### SKU Amstetten:

Affengruber; Fahrngruber, Achleitner, Datzberger, Deinhofer; Rülling, Plank (66. Keusch), Teurezbacher, Lachmayr (66. Talir); Pervorfi, Kozelsky.

#### Wiener SK:

Fraisl; Hevera, Csandl, Soura, Mehic; Faszl; Goll, Dimov (K), Grill, Kostic (76. Auss); Pollack.

### DAS SPIEL

**Tore:** 1:0 – (88.) Achleitner

**Gelbe Karten:** Datzberger – (86., K); Grill – (30., K), Csandl – (33., K), Faszl – (33., U)

**Ertl-Glas Stadion, 1.100 ZuseherInnen.**

**Schiedsrichter:** Tekeli Habip

**Assistenten:** Fir Niculin, Avsar Mesut

# DAS DÖRBY OF LOVE IM ZEICHEN DES REGENBOGENS ODER: LIEB DOCH WEN DU WILLST – AUF, NEBEN UND ABSEITS DES GRÜNEN RASENS

Text: Stefanie Gunzy

Die heutige Stadionaktion will das Thema Homophobie im Fußball ins Zentrum der Medienaufmerksamkeit stellen. In diesem Sinne wurden Transparente gestaltet und zu Beginn der 2. Halbzeit werden auf beiden Fantribünen (Friedhoftribüne und blaue Tribüne) Luftballons in Regenbogenfarben ausgeteilt, die danach aufgeblasen und als Zeichen gegen Homophobie beim Einlauf der Teams in die Luft gehalten werden sollen.

Für diese Aktion ist der Verein „Fußballfans gegen Homophobie Österreich“ verantwortlich, in dem sich (bis dato) AktivistInnen der Freund\_Innen der Friedhoftribüne, der Vienna sowie des SKN St. Pölten zusammenschlossen haben. Ziel ist es, Homophobie im Stadion, auf den Tribünen, aber auch über die Stadien hinaus in der Gesellschaft zu thematisieren und ein klares Statement dagegen zu statuieren.

„Fußballfans gegen Homophobie Österreich“ hat sich als österreichische Pendant zur deutschen Initiative gegründet.

„Fans kümmern sich um ihre Belange und sorgen dafür, dass ein Klima geschaffen wird wo es völlig egal ist ob jemand homosexuell ist oder nicht.“ (Marcus Wiebusch, Sänger, Fan des FC St. Pauli)

Bereits seit einigen Jahren hat sich in Deutschland der Verein „Fußballfans gegen Homophobie“ dem Kampf gegen Homophobie verschrieben. Er geht auf die Abteilung Aktive Fans des Vereins Tennis Borussia Berlin und das Projekt *SOCCKER SOUND* des Lesben- und Schwulverbandes Berlin-Brandenburg zurück. Der Kampagne geht es darum, ein Zeichen gegen Homophobie im Fußball zu setzen, aktive Fans im Kampf gegen Homophobie zu vernetzen und Aufklärungsarbeit zu leisten.

Die Abteilung Aktive Fans des Vereins Tennis Borussia Berlin schickt hierfür in Kooperation mit dem Projekt *SOCCKER SOUND* des LSVD Berlin-Brandenburg seit Juni 2011 ein lila-farbenes Banner mit der Aufschrift "Fußballfans gegen Homophobie" auf die Reise zu Vereinen, in Fankurven und zu Fußballprojekten. Auftakt des Banners waren die Respect Gaymes im Juni 2011 in Berlin. Das Banner war seitdem deutschlandweit sowie im benachbarten Ausland (Luxemburg, Schweiz und Österreich) in über 30 Stadien von der 1. und 2. Bundesliga bis zur Freizeitliga zu sehen.

Und so kommt es, dass dieses Banner bereits auch das eine oder andere Mal am WSK-Platz zu sehen war.

## Gegen Homophobie – im Fußball wie anderswo

Seit Mitte der 1990er Jahre wird europaweit gegen Rassismus in Fußballstadien vorgegangen. Dem Thema Homophobie wird hingegen nach wie vor wenig bis gar keine Aufmerksamkeit gewidmet. Trotzdem ist Homophobie nach wie vor Realität und gleichzeitig bitterer Alltag in vielen österreichischen Stadien. Fußballfankultur hat auch mit gesellschaftlicher Verantwortung zu tun. Wie im Alltag wollen wir auch im Stadion Respekt vor jeglicher Form von sexueller Orientierung oder/und geschlechtlicher Identität zeigen und Diskriminierung aktiv bekämpfen. Es ist höchste Zeit, diesem Thema auch die nötige Öffentlichkeit zu verschaffen und daran zu arbeiten, dass homophobe Äußerungen und Diskriminierung am Fußballplatz der Vergangenheit angehören. Viele Vereine und Fanclubs haben bereits bewiesen, dass Respekt im Stadion keine Utopie sein muss.

Thematisierung von Homophobie –  
v.a. am Fußballplatz, aber nicht nur

Der WSK ist Mitglied des Vereins und somit einer der ersten Fußballvereine Österreichs, der diese Initiative unterstützt.

Das ist ein Anfang, aber wir wollen mehr werden – mehr Vereine, mehr Fanclubs und mehr Aktivistinnen und Aktivisten, die Homophobie in den Stadien und der Gesellschaft aktiv thematisieren und bekämpfen. Entsprechend dem Motto „Kein Platz für Diskriminierung“ hoffen wir, dass unserem Vorbild noch viele Personen folgen.

Wenn auch du Interesse an den Aktivitäten des Vereins „Fußballfans gegen Homophobie Österreich“ hast bzw. Mitglied werden willst, hast du die Möglichkeit, per Facebook oder E-mail mit uns in Kontakt zu treten.

Wir freuen uns auf dich und deine Ideen zu Aktionen, Projekten und sonstigen Aktivitäten, die unsere Anliegen vorantreiben.

Fb: [facebook.com/ffghoe](https://www.facebook.com/ffghoe)

Mail: [ffghoe@outlook.com](mailto:ffghoe@outlook.com)

Ps: Sehenswertes zu dem Thema ist ein Musikvideo von Marcus Wiebusch:

„Der Tag wird kommen“ <https://www.youtube.com/watch?v=qOg8E4Tzto>

und einen Denkanstoß für die Praxis bietet dieses Video der Initiative „Laut gegen Nazis“:

Pass auf was du sagst! <https://www.youtube.com/watch?v=cehoB7boEUA>



# MEIN ERSTES MAL ...

Text: *Adi Solly*

„Mein erstes Mal“ porträtiert Insider und Insiderinnen, Liebhaber und Liebhaberinnen und einen Überraschungsgast bei ihrem ersten Sportklub- oder Vienna-Spiel. Wie aus einem kleinen Licht eine Fackel der Leidenschaft wurde ...

## HEINZ EDER, WSC-WSK-INSIDER

Mein erstes Mal beim Sportclub war die Erfüllung eines Bubentraums. Schon als junger Bub, in den sechziger Jahren als „Kärnter-Bua“, hatte ich, fern von Wien, viel vom Ruhm und Glanz des Sportclubs mitbekommen. Umso schöner war es, im Sommer 1962 eine Bekanntschaft aus Wien zu machen. Die junge Dame war zudem im 17. Bezirk daheim, allzu verständlich nur, dass diese alsbald besucht werden musste. So wurde das Wundervolle mit

dem Faszinierenden verbunden. Gut geplant gelang es mir also die Liebreizende zu beehren und zusätzlich die Sonntagsmatinee des Sportclubs zu besuchen. 1964 wurde geheiratet und nach Wien gezogen. So wurden beide Beziehungen vervollständigt. So richtig eingebrannt hat sich das Spiel gegen den LASK am 30. 5. 1965. Zur Pause stand es noch 1:1, der Sportclub war drauf und dran, den Meistertitel zu gewinnen. Das Spiel gegen den unmittelbaren Konkurrenten musste gewonnen werden. Viehböck, auf Seiten des LASKs, zog sich eine klaffende Wunde am

Kopf zu und musste aus dem Spiel. 15 Minuten später kam er mit einem Turban zurück, warf sich in die Schlacht und köpfte 8 Minuten vor Schluss das Siegestor für die Linzer. Das sollte diesen dann auch für den späteren Meistertitel reichen. Heute sehe ich die Spiele viel entspannter, sitze an der Kassa, mach meine Abrechnung und schau mir die zweite Halbzeit an. Viel ist seither in Dornbach geschehen, manches blieb, anderes verging. Die Liebe zu meiner Frau und meinen Hernalsern wird allerdings ewig bestehen.

## ROMAN LEIDENFROST, SPORTKLUB-LIEBHABER

Mein erstes Mal mit dem Sportclub kenne ich nur aus Überlieferungen. Mein Vater, aufgewachsen in Hernald und Sportclubfan von Kindes Beinen an, nahm mich immer zu den Spielen mit. Selbst die lange Anreise aus dem weit entfernten Siebenhirten konnte uns nicht abschrecken. Die Erinnerung daran ist aber zunehmend verblasst, und es dauerte 20 Jahre, bevor meine Liebe neu entflammte. Ein Arbeitskollege überredete mich schließlich, wieder einmal ein Match anzusehen. Auch wenn sich wohl in der Zwischenzeit einiges verändert hat, und da-

mit meine ich nicht nur die Liga, das Gefühl hat mich sofort überwältigt. Es war wie eine große Freiluftparty, am Rasen rockten die Spieler, vorm Flag der Uli Bär mit dem Christian Peterka und auf der Tribüne rockten wir. Schlüssel wurden geklirrt, Sportklub wurde besungen und auch das eine oder andere Bier wurde genossen. Und mittendrin war ich, so als ob ich schon immer da war oder auch nie weg. Keine Ahnung, warum ich so lange freiwillig darauf verzichten konnte.



Foto: privat

## BLAUE TRIBÜNE, ÜBERRASCHUNGSGAST



Foto: Fotoarchiv WSK

Mein erstes Mal beim Sportclub war im Mai 1984. Wo vorher nur eine „Gstettn“ mit einem Erdhügel war, wo vorher noch Holzkabinen für die Spieler und die Spieluhr waren, ist nun eine richtige Tribüne – ich. Ganz in blau, und so wurde ich sehr rasch liebevoll als die „blaue Tribüne“ bekannt. Es war im Mai 1984, ich erinnere mich als ob es gestern war, Pacult, Fuhl, Abfalterer und nochmals Pacult krönten mein erstes Mal mit einem fulminanten Heimsieg. 4:2 gegen den FAC, es durfte



## ROLAND KOLISKO, VIENNA-INSIDER

Mein erstes Mal mit dem Sportclub war schon in sehr jungen Jahren. Es war so um 1983/84 herum. Ich war damals vier und mein Vater ging mit mir ständig zu Fußballspielen. Heute würde man uns als „groundhopper“ bezeichnen, damals ging man einfach zum Match. Mein Vater war Vienna-Fan durch und durch, das hat er mir vererbt. Selbstverständlich war jedes Heimspiel der Vienna Pflicht, wenn einmal ein Auswärts-spiel war, und Freitags der Sportclub spielte, dann war der Sportclub am Programm. Sehr oft waren wir auch bei Slovan oder bei

Donaufeld, Hauptsache es gab wo ein Spiel, das wir sehen konnten. Das fing am Freitag an, wurde am Samstag fortgesetzt und am Sonntag gab es immer Fußballfrühschoppen. Natürlich durfte dabei ein Himbeerkracherl mit einer Knackwurst und einem Semmerl nicht fehlen. Während meine Mama zu Hause kochte, auch das hatte Tradition, waren Vater und Sohn am Fußballplatz. Und ob du es glaubst oder nicht, liebe Vienna, ich war und bin dir immer treu.

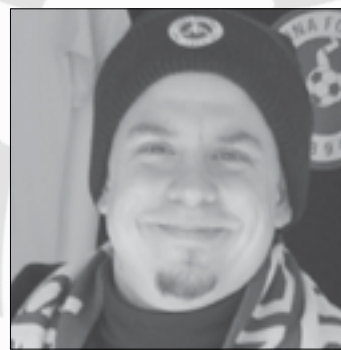


Foto: privat

## FLORIAN WALTER, VIENNA-LIEBHABER



Mein erstes Mal mit dem Sportklub war am 30. 4. 2002. Meine Vienna verlor das Duell in der Relegation gegen Lustenau und musste in die Regionalliga runter. Sportklub, Meister in der Wiener Liga, kam eben erst in der Regionalliga an. So kam es, dass uns die Hernalser erstmals in der Regionalliga auf der Hohen Warte die Ehre gaben. Schon beim Eintritt und am Platz davor waren die Vorzeichen auf Fußballfest. Blau-gelb und schwarz-weiß gemischt, es war ein fröhliches und vor allem friedliches Miteinander. Es waren sehr viel mehr ZuseherInnen als sonst, die Kulisse

war beeindruckend. Gegenseitig spornten sich die Fanlager zu akustischen Höchstleistungen an, jeweils darauf bedacht, das eigene Team nach vorne zu peitschen. Das Spiel selbst endete mit einer knappen Niederlage der Vienna. Es sollte wieder viele Jahre dauern, bis die beiden Mannschaften sich in einem Bewerbungsspiel gegenüberstanden. Schade eigentlich, denn es gibt nur ein Wiener Derby, das Derby of Love.

ordentlich gefeiert werden. Jeden Spieltag hoffe ich nun auf auswärtsstarke Gegner, Fans die mich besingen und mir etwas Fußballgeist einhauchen. Dabei ist es mir eigentlich egal, woher die kommen, aus Rom, aus Favoriten, aus Vorderpurkersdorf, aus Salzburg oder aus Döbling. Hauptsache sie kommen. Es gibt nichts Schlimmeres als einen Spieltag lang nur mit dem Ordner zu verbringen. Selbst wenn mir dieser mittlerweile ein guter Freund ist, über 90 Minuten lang ist er doch

sehr einsilbig. Letztes Jahr waren besonders liebe FreundInnen auf Besuch. Von der Friedhofstribüne, also von vis-a-vis. Die haben mit mir meinen 30iger gefeiert. Anfangs war ich sehr erfreut, hab fast eine kleine Träne der Rührung vergossen. Irgendwann bin ich dann doch nachdenklich geworden, 30 Jahre sind auch für eine Tribüne eine lange Zeit, und ja, das eine oder andere „Weh-Wehchen“ stellt sich auch bei mir schon ein. Dann hab ich mich umgeschaut, links die Haupttribüne,

mir scheint da tropft es selbst beim Dach schon rein. Gegenüber die Friedhofstribüne, immer voll, aber im Inneren da rumort es gewaltig. Rechts von mir die Kainzgasse, auch nicht gerade in Topform. Daraufhin hab ich mich mit den FreundInnen der FHT solidarisiert und lautstark in den Himmel hinaus gerufen: „RETTET DEN SPORTCLUBPLATZ!“

# NOCH KNALLEN KEINE SEKTKORKEN

Text: ahv/fht

**Wenn die Vienna heute zum „Dörby of Love“ gegen den Sportklub auf den Rasen läuft, dann handelt es sich nur scheinbar um das Aufeinandertreffen zweier Traditionsvereine.**

**W**ährend die alte Dame aus Döbling auf eine 120-jährige Geschichte zurückblicken darf, ist der Wiener Sportklub mit seinen 13 Jahren gerade einmal in der Pubertät angekommen. „Sportklub? 13 Jahre? Das kann nicht sein“ - mag sich manche/r jetzt denken, „was ist mit dem 7:0 gegen Juve, das ist doch schon viel länger her!“. Stimmt schon. Auf den ersten Blick scheint sich tatsächlich nicht viel verändert zu haben: Der Sportklub spielt in schwarz-weiß, das Wappen zielt die wehende Fahne und der Platz liegt draußen in Dornbach. Selbst die Fans meint man schon seit ewigen Zeiten zu kennen. Und doch gibt es da einen kleinen, aber feinen Fehler im Suchbild.

Im Herbst 2001, als es finanziell mit dem Sportklub wieder einmal nicht zum Besten stand, wurde die Idee geboren, die Fußballsektion auszugliedern und als neuen, von Schulden befreiten Verein weiterzuführen. Auch wenn auf eine detaillierte Schilderung der Vorkommnisse hier bewusst verzichtet wird, gibt es im Ergebnis seit damals zwei Vereine in Dornbach: den Wiener Sport-Club, der heute mit Fechten, Radfahren, Squash, Schwimmen und Wasserball aktiv ist, und den Wiener Sportklub, der seither für den schwarz-weißen Fußball verantwortlich zeichnet. Leider war die Trennung von „C“ und „K“ nicht immer vom Geiste der gemeinsamen Geschichte getragen, sondern wurden manch tiefe Gräben aufgerissen, die – so

Dass die Thematik 13 Jahre nach der Trennung auf der Prioritätenliste trotzdem noch immer ganz oben steht, ist nicht nur den Mitgliedern von WSC und WSK zu verdanken, die in den jeweiligen Generalversammlungen entsprechende Grundsatzbeschlüsse gefasst haben, sondern auch den beiden großen Anhängergruppen, die sich in all den Jahren dafür eingesetzt haben, dass zum einen die Brücken zwischen WSC und WSK nie abgebrochen wurden und zum anderen auch jene Anhänger mit der Thematik vertraut gemacht werden, die noch nicht so lange in Dornbach dabei sind. Sowohl die „Anhängervereinigung des WSC“ als auch der „Verein

FreundInnen der Friedhofstribüne“ sehen die Rückführung als zentrales Ziel ihrer Bemühungen, sind doch beide davon überzeugt, dass eine Überwindung der Gräben nicht nur aus sentimental oder psycho-hygienischen Gründen sinnvoll ist, sondern auch handfeste wirtschaftliche und sportliche Argumente dafür sprechen. Beide Fan-Gruppen, Friedhofstribüne und Anhängervereinigung, boten sich über all die Jahre ganz bewusst als Brücke zwischen WSC und WSK an und ließen ihre Unterstützung (auf der Tribüne und finanziell) nicht nur dem Fußball sondern gleichermaßen den verbliebenen Sektionen des WSC angedeihen. Auch Fan-Initiativen wie „Kommt’s z’samm“ oder „Zwei Vereine sind einer zuviel“ zeugen von dem Wunsch der Anhänger nach einem baldigen Ende der schwarz-weißen Schizophrenie.

Von der Sinnhaftigkeit einer Rückführung sind auch die VerhandlerInnen von WSC und WSK überzeugt, die seit Sommer 2014 einen neuen Anlauf unternehmen, aus den beiden Vereinen wieder einen werden zu lassen.

Hier sind es insbesondere die wirtschaftlichen Kennzahlen des Fußballbetriebs, die über einen längeren Zeitraum im Detail zu prüfen sind, bevor eine Rückführung seriös angegangen werden kann. Nachdem sowohl die in den letzten Monaten aufgebaute Gesprächs- und Vertrauensbasis wie auch



die vom WSK übermittelten und erläuterten Finanzdaten für den weiteren Verlauf der Gespräche zuversichtlich stimmen, wurde vor kurzem übereinstimmend vereinbart, in Detailverhandlungen über die Rückführung des Fußballbetriebs in den WSC einzusteigen. Sind die Rahmenbedingungen geklärt, müssen diese in Generalversammlungen den Mitgliedern vorgelegt und über sie abgestimmt werden. Um ihre Position „Pro Rückführung“ zu vertreten, müssen die Anhänger-Gruppen aber nicht bis dahin warten, schließlich sind sie in den Vorständen von WSC und WSK mit je einem Mitglied direkt vertreten.

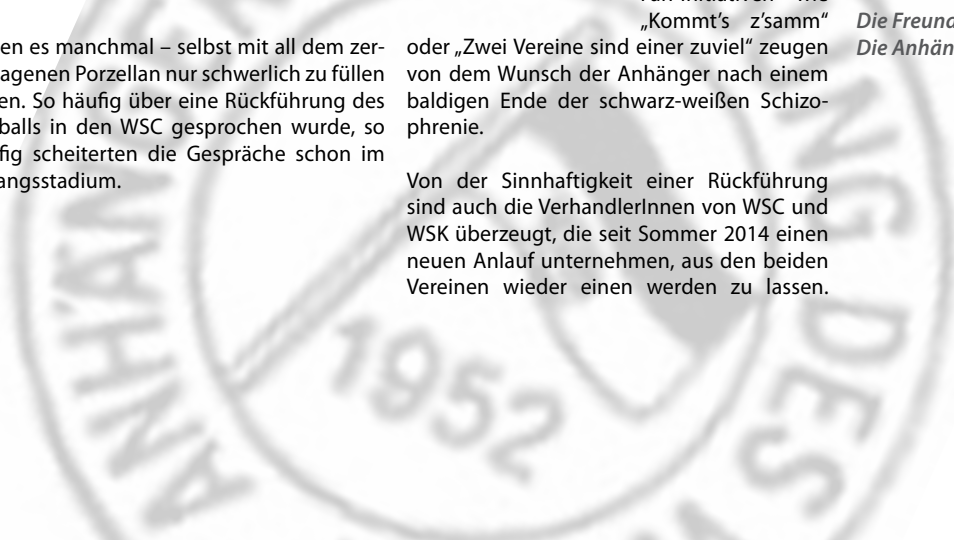
Noch ist es zu früh, die Sektkorken knallen zu lassen, noch heißt es, Hürden zu nehmen. Doch man kann ohne Übertreibung behaupten, dass ein wiedervereinter Wiener Sport-Club heute näher ist als irgendwann in den letzten 13 Jahren. Und das ist ja schon einmal was.

*Die FreundInnen der Friedhofstribüne  
Die Anhängervereinigung des WSC*

## alszeilen-Bilderrätsel- Finden Sie den Fehler



schien es manchmal – selbst mit all dem zer-schlagenen Porzellan nur schwerlich zu füllen wären. So häufig über eine Rückführung des Fußballs in den WSC gesprochen wurde, so häufig scheiterten die Gespräche schon im Anfangsstadium.



# ERFOLGREICHER NACHWUCHS IM SPORT-RISS-CUP

Die Vorbereitung im Nachwuchs ist beinahe reibungslos verlaufen. Leider hat uns das eine oder andere Mal der Schnee einen Strich durch die Rechnung gemacht, aber grundsätzlich konnten wir fast alle Trainingseinheiten abhalten. Vielen Dank an unseren Platzwart und „Mann für Alles“ – Thomas Herzig!

Wie jedes Jahr fand auch heuer wieder der Sport-Riss-Cup in der Wintervorbereitung statt. Zum ersten Mal konnten 4 von 7 Mannschaften unseres Nachwuchses das Finale erreichen (U16, U15, U13, U10). Allein dies war schon vor dem Final-Wochenende ein großer Erfolg für uns und ein Zeichen der guten Arbeit unserer Trainer.

Am Final-Wochenende reichte es dann für 2 erste Plätze und 2 zweite Plätze. Die U10 konnte den Heimvorteil nutzen und Austria XIII mit 5:3 im Finale besiegen. Gratulation an Trainer Andy Stelzer und seine Jungs. Auch Thomas Herzig konnte mit seiner U13 einen 7:0 Kanter Sieg gegen den Erzrivalen FAC einfahren.

Mit viel Pech hatten es die Mannen von Christian Weyermayr in der U16 zu tun. Erst im Elfmeterschießen verloren unser 99er das Finale gegen den FAC – sehr bitter!!! Die zweite Finalniederlage erteilte unsere Meistermannschaft aus dem Vorjahr – die U15. Mit 1:3 mussten sich unsere Spieler um Trainer

Andreas Gaar den Altersgenossen des FAC geschlagen geben. Trotzdem eine beachtliche Leistung.

Die restlichen Mannschaften verpassten nur knapp das Finale und verloren im kleinen Finale. Somit erreichte die U12 den 4. Platz, genau wie unsere U14. Unsere U11 musste sich ersatzgeschwächt mit dem 6. Platz begnügen.

Wir sind sehr stolz auf euch und danke an alle Trainer!

**Und noch ein wichtiger Hinweis an alle Fans:**

**Am Tag nach dem Derby gegen die Vienna gibt es das Spiel unserer 1B gegen den FC Karabakh Wien, wo unsere Mannschaft endgültig sehen wird, wohin die Frühjahrsaison geht.**

**28. März, 14:00 Uhr, Trainingszentrum Erdbrustgasse 4-18, 1160 Wien.**

Trainer Christian Pürer, Co-Trainer Alexander Ott und alle Spieler freuen sich auf viel Unterstützung von allen Fans. Kommt vorbei und genießt die Atmosphäre!!!

Die Nachwuchsleitung  
Ingo Mach, Michael Blaim

## GEBRÜDER MOPED



## JAUSENGEGNER

**Bist Sportklub oder Vienna?**

Welcome to the Dörby of Love!  
Heute stellen sich unter dem heiligen Himmelszelt bei der einzig wahren Massen-Messe mit Heilungspotenzial wohl nur die zwei wirklich relevanten Fragen der heutigen Zeit:

Was macht der Kanzler eigentlich beruflich?

UND: Bist Sportklub oder Vienna?

Wir Mopeders knattern nicht nur im Zweitakt, sondern es schlagen auch zwei Herzen in zwei Brüsten. Jetzt, wem kannst du in diesem Land diese tiefenreligiösen Fragen stellen und auch noch hoffen, eine vernünftige Antwort zu erhalten? Gut, du kannst auf Erlösung per amtlicher Eingabe hoffen, aber: \*\*\*\*\* - Amtsgeheimnis!

Oder du wendest dich an die nächst höhere Instanz und gehst zur Raiffeisen, aber: \*\*\*\*\* - Bankgeheimnis!

Darum macht es uns mächtig stolz, hier exklusiv den ultimativen Super-Jackson-Bist-Sportklub-oder-Vienna-Check zu präsentieren, der zumindest die eine der zwei letzten großen Fragen der Menschheit in aller Unbestechlichkeit und Klarheit beantwortet:

Welcher der beiden Vereine verfügt über

- die größere Tradition?
- das geilste Stadion der Stadt?
- die noch höheren Schulden?
- die legendäreren Legenden?
- the most sexiast Team alive?
- die Fans mit der größten Leidenschaft?
- die längeren Schlangen vor dem Zapfhahn?
- die größere Partybility nach Niederlagen?
- den roarigsten Roar?
- die größte Fankultur, in der für Chauvinismus, Rassismus, Homophobie, Sexismus und andere Spezialitäten aus der alpinen Grauslichkeiten-Greißlerei der ganz, ganz lange Varoufakis-Finger dauerreserviert ist?

So, jetzt liegt die Antwort wohl auf der Hand auf'm Herz!

Und die Kanzler-Frage löst sich auf diesem Weg vielleicht auch – aber das ist eine andere Liga.

Love, Peace and Dörbyness!

[www.gebruedermoped.com](http://www.gebruedermoped.com)

www.admiral.at

# LIVE!

**ADMIRAL**  
WETTEN, SIE GEWINNEN.

Ein Unternehmen der NOVOMATIC Group.  
Mindestalter 18 Jahre.



# DIE FOTOGRAFEN DES WIENER SPORTKLUB TEIL 6: HERBERT TRESTIK

In einer Serie präsentieren die *alszeilen* einen Ausschnitt der Arbeiten der Fotografen, die fast jedes Spiel des WSK dokumentieren. Der sechste Teil zeigt Impressionen vom Spiel gegen Neuberg von Herbert Trestik.



## Aus Liebe zu Hernals!

 Find us on  
Facebook

# SPÖ



[www.hernals.spoe.at](http://www.hernals.spoe.at)

Die SPÖ Hernals wünscht dem  
Wiener Sportklub beim  
Derby of Love  
viel Erfolg!





Mit großer Trauer möchten wir uns von zwei langjährigen Sportklub-Fans verabschieden, die uns beide im vergangenen Winter für immer verlassen haben.

Zum einen möchten wir Herrn Oberst in Rente Manfred Bosch gedenken, der am Mittwoch, dem 3. Dezember 2014 im Alter von 63 Jahren plötzlich und unerwartet verstorben ist. Manfred Bosch war von 2002 bis zu seiner Pensionierung 2012 stellvertretender Stadtpolizeikommandant von Ottakring und Hernals und zeichnete in dieser Funktion auch für ein friedliches Miteinander am Sportclubplatz verantwortlich. Aber nicht nur beruflich interessierte er sich für den Sportklub, er war auch privat ein langjähriges Mitglied des WSK/K und ein bei fast allen Heimspielen an-

wesender Daumendrücker. Seiner Familie, die zum heutigen Spiel gekommen ist, möchten wir unsere tiefe Anteilnahme zu ihrem schweren Verlust zum Ausdruck bringen.

Zum anderen möchten wir auch Harald Hajicsek gedenken, der ebenfalls im Winter im Alter von nur 54 Jahren verstorben ist. Harald war seit seiner Kindheit eingefleischter Sportklubfan und besuchte regelmäßig die Fußballspiele an der Alszeile, nicht nur die Meisterschaftsspiele, sondern auch die Testspiele. Darüber hinaus war Harry auch Mitglied bei Dornbach Networks. Er hinterlässt eine 21-jährige Tochter.

Der Wiener Sportklub trauert mit den Hinterbliebenen.



WIENER ENERGIE

Entdecke eine  
NEUE Seite von uns:



[www.wienerskfanshop.at](http://www.wienerskfanshop.at)

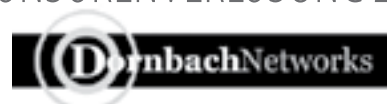
ISG  
INTERNATIONAL SERVICE GROUP



Foto: René Angelis

[www.isg.com](http://www.isg.com); mail to: [office@isg.com](mailto:office@isg.com)

GEWINNER DER  
DORNBACH NETWORKS-  
SPONSORENVERLOSUNG 2014



# "ALLE NEUN SPIELE ZU GEWINNEN WIRD NICHT EINFACH"

Anlässlich des kleinen Wiener Derbys sprachen die *alszeilen* mit dem sportlichen Leiter der WSK-Frauen Chris Peterka.

**A**lszeilen: Kannst du anlässlich des kleinen Wiener Derbys eine kurzen Vergleich zwischen dem Frauenfußball beim WSK und der Vienna ziehen?

**Chris:** Die Vienna war vor etwa 15 Jahren schon einmal im Frauenfußball aktiv, hat dies aber nach einiger Zeit wieder beendet. Bei uns wurde die entsprechende Sektion ja erst im Sommer 2011 installiert. Einige Monate darauf hat auch die Vienna wieder begonnen, ein neues Frauenteam aufzubauen. Sie sind dann 1 Jahr nach dem WSK in den Meisterschaftsbetrieb eingestiegen.

Wie war damals das Leistungsverhältnis zwischen den beiden Vereinen im Frauenfußball?

Wir sind ja in der 1. Saison in der 1. Klasse A Meister geworden und in die Landesliga aufgestiegen, die Vienna musste als neugegründetes Frauenteam die Saison darauf ebenso in der 1. Klasse A beginnen. Dadurch haben wir in 2 verschiedenen Leistungsklassen gespielt. Damals waren die WSK-Frauen sportlich eindeutig schon weiter als die Döblinginnen.

Wie hat es sich dann weiter entwickelt?

Die Vienna hat sehr schnell aufgeholt, der Verein hat dort Strukturen geschaffen, die es erlauben, mittlerweile 5 Frauen- und Mädchenteams am Meisterschaftsbetrieb – 2 davon in Nachwuchsligen bei den Burschen – mitspielen zu lassen. Die blaugelben Mädels werden finanziell vom Verein unterstützt,

müssen allerdings auch einen relativ hohen Trainingsbeitrag bezahlen. Beim WSK wird den Frauen das Trainingszentrum für Training und Spielbetrieb zur Verfügung gestellt. Da dort der Platz – natürlich auch für alle anderen dort tätigen WSK- und Gastmannschaften – aber beengt ist, können wir beispielsweise keine Mädchennachwuchsmannschaft mehr unterhalten. Ich muss also alle bei uns anfragenden jungen Talente zu anderen Vereinen schicken. Das ist für unsere Weiterentwicklung natürlich alles andere als ideal. Außerdem muss die WSK-Frauensektion im Gegensatz zur Vienna für die Finanzierung aller weiteren laufenden Kosten, von den Kosten für neue Spielerinnen bis zu Trainergagen und Schirrigebühren oder Zuzahlungen zum Trainingslager und des Hallentrainings und vieles mehr selbst aufkommen. Um nochmals auf die Frage zur sportlichen Entwicklung im Vergleich Frauenfußball Vienna und WSK zurück zu kommen: In der Landesliga liegen wir mit unserer Kampfmannschaft klar vor der Vienna, eine Liga weiter unten hat die Vienna 1b die Nase voran. Im Wiener Frauen-cup sind wir heuer gegen die Viennamädels erstmals ausgeschieden. Wenn man bedenkt, dass von ihren 3 Nachwuchsteams auch viele junge Spielerinnen im Leistungszentrum des Wiener Fußballverbandes von Profibetreuern trainiert werden, kann man absehen, dass bald auch das erste blaugelbe Frauenteam eine noch größere Konkurrenz für den WSK darstellen wird.

Ward ihr beim WSK mit dem Start in die Frühjahrsrunde zufrieden?

Ja, durchaus. Wenn man bedenkt, dass sich unsere Kapitänin Veronika Mayer in der Vorbereitung schwer verletzt hat und mit Stephanie Killmann eine weitere Stammspielerin auf Grund ihrer Schwangerschaft uns in dieser Saison nicht mehr zur Verfügung stehen wird, kann man mit den ersten beiden Spielen zufrieden sein. Wir haben Mautner zu Hause 6:0 und Neusiedl auswärts in einem wirklich guten Spiel 2:1 geschlagen. Talente wie die 15-jährige Pia Forster und die erst 14-jährige Burcu Semiz haben dort hervorragend gespielt, wie unser restliches Team auch. Eine Lise Stabel, die bis zum vergangenen Sommer nur auf Halbfeld in der DSG-Liga gespielt hat, entwickelt sich zu einer Stütze. Über unsere routinierten Spielerinnen brauchen wir eh nicht reden, die bringen wöchentlich ihre Leistungen. Die Wiener Landesliga inklusive der 2 burgenländischen Klubs hat als 12er-Liga deutlich an Qualität gewonnen. Es gibt keinen Verein mehr, gegen den du automatisch eine Pflichtsieg verlangen kannst. Das sieht man an den zum Teil sehr überraschenden Resultaten in dieser Liga im Frühjahr.

Die WSK-Frauen stehen momentan am 2. Tabellenplatz. Gibt es noch eine Chance auf den Meistertitel?

Natürlich besteht eine kleine Chance, Herbstmeister Altera Porta noch abzufangen. Voraussetzung dafür wäre aber, alle noch restlichen 9 Spiele zu gewinnen und das ist, siehe die oben beschriebene Leistungsdichte in der Wiener Liga, nicht einfach.

## Wiener Frauen Landesliga 2014/15

Pl.	Verein	Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	Altera Porta	13	13	0	0	73:12	39
<b>2</b>	<b>Wiener SK</b>	<b>13</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>43:12</b>	<b>33</b>
3	ASV 13	13	8	2	3	40:25	26
4	Mffv Askö 23	13	8	2	3	35:22	26
5	KSC/FCB Donaustadt	13	7	2	4	25:11	23
6	Vienna	13	6	1	6	41:27	19
7	Mariahilf	13	4	2	7	16:32	14
8	USC Landhaus 1c	12	3	1	8	25:35	10
9	Neusiedl am See	13	3	1	9	24:51	10
10	Mönchhof	12	3	0	9	25:37	9
11	Mautner Markhof	13	2	2	9	14:64	8
12	Siemens Großfeld	13	1	3	9	11:44	6



Fotos: Alex Hemmelmeier

Erzielte vier Tore gegen Mautner: Sylvia Leithinger



# STATISTIK

FRAUEN LANDESLIGA, RUNDE 12

**WIENER SK**  
vs  
**MAUTNER**  
**6:0 (5:0)**

## AUFSTELLUNGEN

### Wiener SK:

Garcia Herranz (46. Frick); Eile, Leithinger, Temper (73. Leb), Trajcevska, Teifl (68. Stabel), Forster, Buturovic (46. Gergely), Semiz (46. Rufin), Orsi, Sahin.

### Mautner:

Krakhofer (46. Wetchy); Prader (54. Grassinger), Saliji (78. Erhart), Buzecky, Seyser (66. Lezi), Hunger, Stepanovic, Kadala, Posch, Gruber, Meiböck.

## DAS SPIEL

**Tore:** 1:0 – Leithinger (2.), 2:0 – Temper (13.), 3:0 – Sahin (31.), 4:0 – Leithinger (43.), 5:0 – Leithinger (45.), 6:0 – Leithinger (73.)

**Gelbe Karten:** Orsi – (87.); Grassinger – (70.)  
**Gelb-Rote Karte:** Grassinger – (85.)

**Trainingszentrum, 30 ZuseherInnen.**  
**Schiedsrichter:** Alphonse Hategekimana

FRAUEN LANDESLIGA, RUNDE 13

**NEUSIEDL/SEE**  
vs  
**WIENER SK**  
**1:2 (1:1)**

## AUFSTELLUNGEN

### Neusiedl/See:

Niss; Graf, Kovacs, Nemes, Dordic, Stefan, Thury, Nyeki, M. Vegh, E. Vegh, Ehn.

### Wiener SK:

Garcia Herranz; Gergely (67. Mekonnen), Stabel, Eile, Leithinger (87. Federmair), Temper, Trajcevska, Forster, Semiz, Rufin, Sahin.

## DAS SPIEL

**Tore:** 0:1 – Trajcevska (27.), 1:1 – Stefan (36.), 1:2 – Eile (E, 77.)

**Gelbe Karten:** Ehn – (59.)

**Neusiedl/See, 77 ZuseherInnen.**  
**Schiedsrichter:** Ozan Akar

*Im letzten Sommer hast du einen Trainerwechsel vorgenommen, im Zuge dessen auch etliche Leistungsträgerinnen den Verein verlassen haben. War das die richtige Entscheidung?*

Dazu stehe ich voll. Der jetzige Trainer Mehmet Aksoy, der im Vorjahr schon bei den U14-Mädchen, die jetzt der Stamm unseres 1b Teams sind, hervorragende Arbeit geleistet hat, wird von den Spielerinnen des ersten Teams absolut akzeptiert. Er ist ein toller Übungsleiter und Motivator, hie und da kann ich einen kleinen Tipp im taktischen Bereich beisteuern, weil ich ja schon viel länger als er im Frauenfußball aktiv bin und daher die meisten gegnerischen Mannschaften ganz gut kenne und einschätzen kann. Ich denke, wir ergänzen uns optimal. Das gleiche gilt für unseren neuen 1b Trainer Rudi Kocourek, der auch mehrjährige Erfahrung als Trainer im Frauenfußball mitbringt.

*Im Internetportal fanreport wurdet ihr vor Meisterschaftsbeginn auf dem 7. Tabellenplatz eingestuft!*

Ich freue mich, dass wir in diesem Punkt die Leute vom fanreport, die übrigens, besonders dank Peter Kogelbauer, eine tolle Info über die Wiener Frauenlandesliga liefern, eines Besseren belehren konnten.

*Danke für das Gespräch und vielleicht geht sich ja doch noch ein 5. Titel für die WSK-Frauen im 4. Jahr ihres Bestehen aus!*



*Beweist großen Einsatz im Training: Marlies Tichy*

## "BAYERN WÄR EIN TRAUM"

Thomas Goll stellt sich vor

**B**esser hätte der Einstand von Thomas Goll in der Kampfmannschaft des Wiener Sportklubs nicht sein können. Im ersten (Heim-)Spiel der Frühjahrsaison gegen den SV Neuberg kam Thomas Goll in der 67. Minute für Fuat Karacan aufs Feld. Acht Minuten später begeisterte er die Fans mit seinem ersten, durchaus sehenswerten Tor für den Wiener Sportklub. Beim Eishockey hätte er den Ball, mit dem er das Tor erzielte, von Kapitän Philip Dimov überreicht bekommen.

Bis zu seinem dreizehnten Lebensjahr spielte der linke Verteidiger in Purkersdorf, wechselte danach zu St. Pölten, dessen Akademie-team er bis 2010 angehörte. Admira und ASK Kottingbrunn waren die nächsten Stationen seiner Karriere, ehe ihn der Weg wieder nach St. Pölten und schließlich an die Alszeile führte.

„Der Sportklub war für mich als Kind schon interessant“, sagte Goll beim Fotoshooting im Gespräch mit den *alszeilen*. „Mein Vater nahm mich immer mit auf den Platz in Dornbach. Die Begeisterung im Stadion hat mich schon damals fasziniert.“ Ziel von Goll bleibt aber die österreichische Bundesliga, am liebsten natürlich mit dem Wiener Sportklub. „Es ist ein Traum und macht mich stolz, für den Wiener Sportklub zu spielen. Dieser Verein ist in Österreich einzigartig. Hier kann ich meine Qualitäten ausspielen, und das Publikum dankt es mir mit viel Applaus.“

Ein weiterer Traum des dreiundzwanzigjährigen Verteidigers ist ein Engagement bei seinem Lieblingsverein Bayern München. Wo sieht Thomas Goll seine Stärken? „In Dornbach möchte ich attraktiven Fußball spielen und vor allem die Fans zufrieden stellen“, sagt Goll in einem Interview auf Sportklub TV. „Meine Stärken als offensiver Außenverteidiger mit viel Zug nach vorne, meine gute Technik und meine Schnelligkeit werden mir sicher dabei helfen.“



Fotos: Herbert Treštik



## SPENDENAKTION ZUGUNSTEN DER GRUFT 2014 – EINE BILANZ

Text: fht

**E**s sind bereits gute drei Monate vergangen, seit wir euch um eure Mithilfe zur Unterstützung von Obdachlosen in der kalten Winterzeit ersucht haben.

Damals hatten wir diesen Artikel (<http://www.friedhofstribuene.at/wordpress/schenken-wir-der-welt-ein-wenig-waerme/>) auf unserer Homepage veröffentlicht und um eure Mithilfe gebeten. Der guten Ordnung wegen, möchten wir euch hiermit darüber informieren, dass wir zu Jahresende 2014 folgende Beträge an die Gruft überwiesen haben:

Bis zum Ende unserer Spendenaktion am 31. 12. 2014 ist ein Betrag von insgesamt € 1.200,- gesammelt und an die Gruft überwiesen worden. € 600,- davon wurden direkt von den FreundInnen der Friedhofstribüne bereitgestellt und weitere € 600,- an Einzelspenden gesammelt. Dies entspricht 24 Winterpaketen, die aus einer warmen Mahlzeit und einem Winterschlafsack bestehen. Durch

die gesammelten Spenden konnte somit zumindest 24 Menschen in der kalten Jahreszeit geholfen werden – Danke!

Wir haben auch einen sehr netten Dankesbrief von der Gruft erhalten, welchen wir euch nicht vorenthalten möchten:

*Liebe Freundinnen und Freunde der Friedhofstribüne,*

*VIELEN DANK an alle, die das großartige Spendenergebnis von 1.200 Euro (24 Gruft Winterpakete) ermöglicht haben!! Wir freuen uns sehr, denn wir können mit der Unterstützung obdachlose Menschen über die kalte und härteste Zeit des Jahres helfen. Zwar stehen die Türen der Gruft 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag offen, jedoch nicht*

*alle Menschen, die Hilfe benötigen, finden auch den Weg in die Gruft. Gerade im Winter ist deshalb der Streetworkinsatz besonders wichtig, und die von Ihnen gespendeten Pakete (Schlafsack und Essen) kommen hier zum Einsatz, nochmals vielen Dank!*

Diesem Schreiben schließen wir uns selbstverständlich nur allzu gerne an und bedanken uns bei all jenen unter euch, die durch ihre Spende bzw. durch ihren Einsatz zum Gelingen dieser Aktion beigetragen haben.

Ein ganz herzliches Dankeschön von unserer Seite, eure

*FreundInnen der Friedhofstribüne*

# ES GEHT UNS DARUM, DEN VEREIN UND DIE FANZENE AKTIV MITZUGESTALTEN

Text: nik

**Wir sprechen heute mit Anna und Arthur von der Antifa Döbling; über sie, die Vienna-Fanzene und das kleine Wiener Derby.**

**A**lszeilen: Hallo, vielleicht stellt ihr euch kurz vor.

**Anna:** Hallo, ich bin Anna von der Antifa Döbling, einem Fanklub der Vienna. Wir sind ein Fankollektiv, das versucht, die Vienna bei möglichst allen Spielen zu begleiten, um unsere blau-gelbe Elf lautstark zu unterstützen.

**Arthur:** Ich bin Arthur, ebenfalls von der Antifa Döbling. Neben dem Support in der RLO ist uns aber auch der Verein und das Fanleben sehr wichtig. Die Vienna bedeutet mehr, als nur 90 Minuten die Mannschaft zu unterstützen. Auch das Frauenteam gehört für uns zur Vienna Family und wird von uns seit der Neugründung 2012 unterstützt. Es geht uns aber auch darum, den Verein und die Fanzene aktiv mitzugestalten. Deshalb ist ein Großteil von uns auch Mitglied im Verein und nimmt am Vereinsleben teil.

*Apropos Fanzene der Vienna: Früher setzte man die Vienna-Fanzene mit den Döblinger Kojoten gleich. Jetzt gibt es bei euch mehrere Fanklubs und die Vienna Supporters als Dachverband. Wie kam es zu dieser Entwicklung?*

**Anna:** Mit der Zeit, verstärkt dann auch durch den Aufstieg in die 2. Liga, ist unser Fanblock kontinuierlich gewachsen. Auch haben sich viele Personen vermehrt in die Fanzene eingebracht, und es gründeten sich zum Teil eigene Gruppen und Kollektive.

**Arthur:** Das ist seit ein paar Jahren ein Trend (lacht). Neben unserer Gruppe sind so in den letzten Jahren auch u. a. die Vienna Wanderers, Partizan Rothschild oder die Plüschponybande entstanden, die mittlerweile alle ein fixer Bestandteil der Vienna-Fanzene sind. Die Vienna Wanderers sind davon sicher die größte und aktivste Gruppe, die dem Fanblock mit wunderbaren Choreographien und anderen Aktionen neues Leben eingehaucht hat. Aber auch die anderen Gruppen und Einzelpersonen haben einen wichtigen Beitrag geleistet, dass sich der Fanblock in den letzten Jahren doch sehr positiv entwickelt hat. Die Vienna Supporters als Fandachverband, der

die Anliegen diverser Fanklubs und Einzelpersonen auch dem Verein gegenüber vertreten soll, ist eine logische Konsequenz und eine gute Sache, an der wir uns natürlich aktiv beteiligen.

**Anna:** Obwohl wir bei uns nicht so eine eng gefasste Gruppenstruktur haben wie andere Fangruppen und uns als Fankollektiv betrachten, so hat sich doch mit der Zeit ein Kern an aktiven Personen gebildet, die unter dem Namen Antifa Döbling agieren und aktiv am „Gruppenleben“ teilnehmen. So steht bei uns Vernetzung mit anderen Fans und Fangruppen hoch im Kurs. Wir fahren gemeinsam auf Fanturniere oder zu anderen Veranstaltungen mit Fußballbezug. Als Beispiel sei hier das Fanturnier von Tennis Borussia bei unseren gemeinsamen Freundinnen in Berlin genannt, auf das wir uns schon wieder sehr freuen.

*Bei dem ja auch die Friedhofstribüne seit Jahren teilnimmt.*

**Anna:** Genau, und ich muss sagen, dass es richtig lustig war mit euch in Berlin. Ebenso auf der Mondiali Antirassisti, bei der wir ja auch auf einige Schwarz-Weiße getroffen sind.

*Wie ist eigentlich euer Verhältnis zum Sportklub? Das Derby wird ja von vielen als „Derby of Love“ bezeichnet, vor dem Derby im letzten Jahr gab es aber auch andere Töne. Wie sind diese zu verstehen?*

**Arthur:** Wenn du auf den Text von den Wanderers anspielt, würde ich das vor allem als Ablehnung des Begriffes „Derby of Love“ sehen, der ja von den Medien stark gehypt wurde und wird. Das ist aber nur meine Interpretation. Ich will nicht für die Wanderers sprechen, das können sie sehr gut selbst.

**Anna:** Es war auch einmal gut, dass aufgezeigt wurde, dass sich nicht alle lieben müssen, nur weil sie im weitesten Sinn eine ähnliche politische Einstellung vertreten. Die Meinungen unter den Vienna-Fans sind da durchaus differenziert. Vielen ist der Sportklub nach wie vor sympathisch. Aber man liebt halt nur einen Verein, und die Vienna ist für uns nun mal das Größte.

Wir als Gruppe haben aber ein freundschaftliches Verhältnis zur Friedhofstribüne und arbeiten ja auch bei diversen Gelegenheiten gern und gut mit euch zusammen. Wie zum Beispiel beim neuen Verein Fußballfans gegen Homophobie, wo es beim Derby ja auch eine gemeinsame Aktion geben wird.

*Als abschließende Frage: Was erwartet ihr euch vom Derby?*

**Anna:** Ein ausverkauftes Haus, emotionale Stimmung und viele blau-gelbe Tore.

**Arthur:** Ich erwarte mir einen klaren Vienna-Sieg und eine feucht fröhliche Afterparty im Flag.

*Danke für das Interview.*







**SPONSORENVERLOSUNG**  
SAISON 2015/2016

# Los kaufen und gewinnen!

Die Trikot-Sponsor-Verlosung  
von  **DORNBACH  
NETWORKS**

im  
Wert von  
**€ 50.000,-**  
!!!!



**DO., 25. JUNI 2015**  
**SPORTCLUBPLATZ**

19.00 Uhr, Alszeile 19, 1170 Wien

# → Hier Los bestellen & gewinnen!

Bestellen Sie jetzt bei uns Ihr Los/Ihre Lose und werden Sie mit etwas Glück Trikotsponsor des Wiener Sportklub!



Kontakt:



**DORNACH  
NETWORKS**

Christian Hetterich  
DornbachNetworks e. U.  
Frauenfelderstraße 14/18, 1170 Wien

E [office@dornbach-networks.at](mailto:office@dornbach-networks.at)  
M 0676/888 10 500  
F 050900/0011

w [www.dornbach-networks.at](http://www.dornbach-networks.at)  
f [www.facebook.com/dornbachnetworks](http://www.facebook.com/dornbachnetworks)

# EIN KLASSIKER IN NEUEM GEWAND



Heinz R. Unger  
**Proletenpassion FF.**  
 mandelbaum verlag, 2015  
 ISBN 978-3-85476-462-5  
 € 19,90

**W**ann begann die Zeit, in der die Menschheit nicht mehr damit zufrieden war, den Boden, die Wälder, die Felder zu nutzen, sondern sie auch besitzen wollte? Wann begann die Gesellschaft zu tolerieren, dass einige wenige viel Besitz anhäuferten und andere dafür arbeiten ließen? Und warum sollte das alle gottgegeben sein?

Text: Christian Orou

Fragen, die kaum im Geschichtsunterricht beantwortet werden, die sich aber Heinz R. Unger schon vor vierzig Jahren gemeinsam mit den Musikerinnen und Musiker der Band Schmetterlinge gestellt hat. Die Antworten, die sie gefunden haben, verdichteten sie zu einem Bühnenprogramm, das die Geschichte der Menschen abseits der Geschichtsbücher beleuchtet und das keine Chronik der Herrschenden, der Kaiser, Könige, Fürsten und Päpste sein sollte (und war).

Vierzig Jahre nach der Uraufführung der Proletenpassion fand es das Team des Theaters Werk X an der Zeit, das Stück, das zum Teil ihre Eltern politisch prägte, auf seine Aktualität zu überprüfen und gemeinsam mit Unger in die Gegenwart zu führen. Die erste Fassung der *Proletenpassion ff* hat der *mandelbaumverlag* im Zuge der Premiere veröffentlicht.

Die Szenen, die Heinz R. Unger für die Neufassung der Proletenpassion geschrieben hat, sind Arbeitsgrundlagen für das Ensemble des Theaters Werk X, das schon seit geraumer Zeit auf den Gründen des ehemaligen Meidlinger Kabelwerks residiert. Sie ergänzen die Texte der Produktion von 1976. Sie erklären und führen das Werk in die Gegenwart. War die Aufführungsserie in den Siebzigern und Achtzigern geprägt von Musik mit wenigen Theaterakzenten (Zumindest nach der Premiere in der Arena. In der damaligen Festwochenproduktion wirkten neben den Musikerinnen und Musikern der Schmetterlinge noch eini-

**Proletenpassion ff.**

ge Schauspielerinnen und Schauspieler mit.), so scheint die neue Inszenierung mehr dem Theater verpflichtet.

Ein Stück wie die *Proletenpassion ff.* lädt aber ein Ensemble ein, sich am Entstehungsprozess zu beteiligen. Darum wird sich der Text, wie Autor Unger zu Beginn im Vorwort betont, bis zur Uraufführung verändert und wahrscheinlich auch verknüpft haben.

Das Buch stellt die Urfassung der aus 2015 gegenüber. Erzählte die Erstfassung noch vor allem über die Songs, so wirkt die (geschriebene) Neufassung plastischer, greifbarer, weniger plakativ.

Seit der Uraufführung der Proletenpassion hat sich Europa stark verändert, politisch wie auch ökonomisch. Auf diese Veränderungen nimmt Unger Bezug und erweitert den Text am Ende des Stückes. Er legt mehr Augenmerk auf die Zeit zwischen den beiden Weltkriegen und auf den Brand des Reichstages 1933 in Berlin. Der Epilog wird zu einer eigenen Station, die sich mit der aktuellen Situation auf der Welt beschäftigt, erweitert und durch einige Lieder ergänzt.

Heinz R. Unger ist es gelungen, die Proletenpassion durch Ergänzungen, Anpassungen und Straffungen für eine neue Generation zu erschließen. Ob das musikalisch dem Team um Eva Jantschitsch und Knarf Rellöm auch gelungen ist, davon kann man sich im Werk X selbst überzeugen. Wenn man noch Karten bekommt.

**Josef Stöhr jun.**  
 Dachdeckermeister  
 Familienbetrieb seit 1879

Dachservice • Kaminsanierung • Umdekarbeiten  
 Dachflächenfenster Sturmschadensservice • Blechanstriche  
 Neueindeckung • Schwarzdeckerei • Kleinstreparaturen  
 Schneeschutzelemente • Taubenabwehr

△ Grüllemelergasse 19, 1160 Wien △ Tel 01/485 59 95 △ Fax 01/485 21 34  
 △ Mobil 0664/33 84 235 △ E-Mail stoehr.dachdeckerei@aon.at



# SCHWARZ WEISSE G'SCHICHTEN

Ich weiß ja gar nicht, wie ich meinen Artikel beginnen soll. Meine Freude und meinen Stolz über ein 7:0 am ersten Spieltag der Frühjahrssaison zum Ausdruck zu bringen, fällt mir nicht leicht. Einfach nur geil und sensationell. Auch wenn der Gegner, man mag es mir verzeihen, nur Neuberg war, muss man erst einmal sieben Tore schießen. Die Gäste agierten inferior. Kaum konnten gefährliche Akzente gesetzt werden und unseren Burschen wurde es dann zum Teil doch recht leicht gemacht. Besonders amüsant war, dass ich voller Euphorie einen nicht wirklich ehrlich gemeinten Tipp zum Spiel von 7:0, vor dem Anpfiff abgegeben habe. Mir hätte auch ein schmutziges 1:0 gereicht. Schlussendlich zappelte ich wie verrückt und hoffte auf das 7:0 um mich als Tippkönig des Abends feiern zu lassen anstatt verzweifelt auf ein erlösendes Siegestor zum schmutzigen 1:0 zu warten. Das war mal wirklich wieder ein schönes Gefühl. Ein Sixpack oder mehr liegt wirklich schon lange zurück. Das letzte, an das ich mich am Sportclubplatz erinnern kann, war das 6:0 gegen Gaflenz an einem gemütlichen Feiertag am Nachmittag im April 2010.

Nach diesem Erfolg gegen wirklich schwache Neubergers musste man bei den Admirals Amateuren antreten. Erst dort sollte sich zeigen, was dieser Sieg wirklich wert war. Leider schaffte ich es nicht zu diesem Spiel und umso enttäuschter war ich vom Ausgang dieser Partie. Mit einem 4:0 wurden unsere Dornbacher wieder nach Hause geschickt. Da hätten sich sicher alle etwas mehr erwartet. Aber was soll's, abhaken und konzentriert für das nächste schwere Spiel arbeiten. Dieses fand in Amstetten statt. Daran haben wir alle keine schönen Erinnerungen. Wenn mich mein Gedächtnis nicht täuscht, dann konnten wir dort noch nie gewinnen. Mein Job machte mir einen Strich durch die Rechnung, und ich konnte nicht wie geplant nach Amstetten fahren. Zum Glück konnte ich noch einen Teil der Live Konferenz im Internet verfolgen. Auch hier blieben wir am Ende ohne Punkt. Ein Schnitzer von unserem Goalie kostete uns in der letzten Minute doch noch den einen Punkt, den wir uns meiner Meinung nach verdient hätten.

Nun ja, so schön der 7:0 Heimsieg gegen Neuberg auch war, sollten nun doch wieder langsam Punkte her. Drei Spiele, drei Punkte. Könnte eindrucksvoller sein. Was kann es eigentlich besseres geben, um sich wieder mit Selbstvertrauen zu stärken, als ein Derby an der Alzseile gegen die Vienna zu gewinnen. Genau das findet ja heute statt. Lange ist es her, seit es das letzte Mal unseren Lieblingsgegner aus Döbling nach Hernals verschlagen hat. Ich bin schon gespannt, ob der schwarz-weiß lackierte Sessel auf der blauen Tribüne nun wieder gelb gefärbt wurde. Als die Vienna vor einigen Jahren in die 2. Liga aufgestiegen war, wurde der Sessel von gelb auf unsere Vereinsfarben umlackiert, und es hieß, dass er erst dann wieder in gelb erstrahlt, wenn die Vienna wieder als Gast nach Dornbach zurückkehrt. Mein erster Blick, sobald ich auf die Friedhofstribüne komme, wird der auf die blaue Tribüne sein.

Der Vorverkauf lief bereits sehr gut an. Man darf durchaus mit einem großen Ansturm rechnen und natürlich mit einer Bombenstimmung. Das letzte Derby hier auf dem Sportclubplatz endete 0:0 und obwohl keine Tore fielen, war es ein tolles Spiel. Einfach weil es gegen die Vienna war. Da fällt mir gerade mein Opa ein. Wir hatten nie viel Gesprächsstoff, aber wenn wir etwas zu besprechen hatten, dann betraf es Fußball. Er als fanatischer Vienna-Fan und ich als durch und durch Schwarz-Weißer. Ich kann mich noch erinnern, es muss die Bundesliga-Saison 1990/91 gewesen sein, als wir der Vienna auswärts vier Tore schossen und mit 4:0 als Sieger auf der Hohen Warte vom Platz gingen. Mein Opa und ich schauten gemeinsam im Fernsehen die Zusammenfassung der Spiele des Abends an. Aus irgendeinem Grund konnten wir das Spiel nicht besuchen. Mein Opa verfiel neben mir, und ich freute mich wie wahnsinnig über diesen Erfolg. Schade, dass du heute nicht dabei sein kannst, Opa. Ich hoffe dir geht's gut da oben. Ich denke heute an dich.

Genießen wir heute diesen Abend mit unseren Freunden aus Döbling. Endlich wieder ein Derby an der Alzseile. Das kann einfach nur ein sensationeller Abend werden. Wenn wir dann auch noch drei Punkte einfahren könnten, wäre es ideal. Heute bin ich auch nicht so vermessend und tippe auf ein 7:0. Vielleicht sehen wir ja heute das schmutzige 1:0. Das würde wieder allemal reichen.

Unterstützen wir unsere Jungs mit einem Support, wie es ihn noch nie gegeben hat. Heute müssen wir uns ohnehin ins Zeug legen, denn wir müssen die Vienna-Anhänger, die den akustischen Vorteil der blauen Tribüne genießen, überflügeln. Lasst uns unsere Kehlen mit goldenen Getränken ölen und stimmen wir unsere Schlachtgesänge an.

Ein tief herausforderndes grollendes „Rock'n'Roll Baby“!!!

Zed „Moxie“ Eisler

## GEMEINSAM ZUM ERFOLG!

Der Stellvertretende Obmann der IG Hernals Kaufleute, Max Teuber, und der Präsident des Wiener Sportklub, BM Ing. Manfred Tromayer, setzen auf Schwarz-Weiß!

Wir wünschen viel Erfolg und viele Tore gegen First Vienna FC!



# EVENTS IN SCHWARZ-WEISS

Text & Fotos:  
Robert Smejkal

## GUTE BÄLLE FÜR GUTE DINGE

Goodball organisiert unter dem Motto „Kicken & Konzerte für Kohle“ seit 2009 einmal jährlich ein Fußballbenefizturnier mit anschließenden Live-Acts am Sportclubplatz. Das Besondere dabei ist, dass die Teilnehmer im Turnier um den Reinerlös der Veranstaltung kicken. Es spielen Teams karitativer Einrichtungen (z. B. Integrationshaus) und private Mannschaften, die für eine selbst ausgewählte Organisation auf den Rasen gehen. Neben der sportlichen Leistung zählen auch Fairplay, Fanclubperformance und kreative Dressen der Teams, die von einer Promi-Jury bewertet werden. „Aus dieser Jury kam im Jahr 2011 auch der Anstoß, beim damals ersten *Sportlich zur Nachhaltigkeit-Wettbewerb* des Lebensministeriums mitzumachen“, erklärt Goodball-Managerin Stefanie Schlögl. „Es war Falter-Kolumnist Peter Iwaniewicz, der uns auf den Gedanken brachte, einzureichen. Beim Ausfüllen der Checkliste für die Einreichung ist uns eigentlich erst richtig bewusst geworden, was wir schon alles machen, aber auch welche Möglichkeiten es gibt, noch mehr auf die Nachhaltigkeit unserer Veranstaltungsausrichtung zu achten. Es folgte dann die erste

ÖkoEvent-Zertifizierung durch die Stadt Wien im Jahr 2012. Im Jahr 2013 wurden wir Gesamtsieger des Wettbewerbs *Sportlich zur Nachhaltigkeit*.“

Auch in der fußballfreien Zeit sind die OrganisatorInnen von Goodball sehr aktiv: Parallel zum umstrittenen Wiener Akademikerball fand im Winter im dasWerk am Donaukanal der 1. GOOD-BALL statt. Moderatorin Lucy McEivil, die auf der Bühne mit Feuereifer für eine offene Gesellschaft sprach sowie zahlreiche MusikerInnen und DJs sorgten für beste Stimmung unter rund 350 Gästen und UnterstützerInnen. Unter dem Motto „NGO meets Politics“ gab es auf der Bühne engagierte Beiträge und Wortgefechte zwischen Integrationshaus-Geschäftsführerin Andrea Eraslan-Weninger, Grünen-Politiker David Ellensohn, David Zisl vom Projekt PROSA und der SPÖ-Politikerin Safak Akcay. Mit dem Verkauf von Eintrittskarten, warmen Getränken und einer Tombola konnte ein Reinerlös von rund 3.500 Euro erzielt werden, der je zur Hälfte an die unabhängige Rechtsberatung des Integrationshauses und das Projekt PROSA gespendet wurde.

Mehr unter [www.goodball.at](http://www.goodball.at)



Stefanie Schlögl und Mary Broadcast (Goodball) bei einer Diskussionsveranstaltung des Messe & Event-Magazins zum Thema „Green Events“

THE BEST MUSIC IN TOWN!  
JETZT AUCH FÜR'S LAND.



## FÜNF JAHRE BRANDSTETTER NEU

Mit einer Reihe interessanter Veranstaltungen feiert das „Sportklub-Gasthaus“ Der Brandstetter (1170 Wien, Hernalser Hauptstraße 134) im Jahr 2015 sein fünfjähriges Jubiläum seit der Übernahme durch das junge Wirtenpaar Tina Csenar und Thomas Platzer. Den Beginn macht am Samstag, 11. April ein großes Fünf-Jahre-Fest mit der Musikgruppe Dreiermischung.

Weitere Highlights sind ...

... am Freitag, 25. April: „Warum wird in Wien ein Glas Wasser zum Kaffee serviert?“ – Lesung von Hannes Höttl. Musik: Zwischenlösung

... am Freitag, 1. Mai: Zipflo-Weinrich-Quartett

... am Donnerstag, 21. Mai: Eröffnung der Ausstellung „Lisa Grüner: Gefesselt im Keller“

... am Freitag, 19. Juni: Mel-Verez-Trio (Pop, Soul, Funk)

Weitere Termine und Infos dazu gibt es laufend aktualisiert unter [www.derbrandstetter.at](http://www.derbrandstetter.at) sowie auf der facebook-Seite des Lokals, in dem nicht nur der Vorstand, Mitglieder und Fans des WSK gerne Feste feiern, fachsimpeln und diskutieren, sondern auch immer wieder prominente Gäste wie Sängerin Kim Cooper und Musiker Roland Neuwirth gerne auf einen Drink bzw. ein Gulasch und ein Seidel Bier vorbeikommen.



Zwei der jüngsten kulturellen Highlights im Brandstetter waren die Lesung von Christine Nöstlingers „Iba de gaunz oamen Leit“ – im Bild v.l.n.r.: Brandstetter-Wirt Thomas Platzer und die Protagonistinnen Geggy Cuba (Oboe/Englischhorn), Elisabeth Seethaler und Susanne Pichler ...



... und die Fotoausstellung „Richtig aber wichtig: schau!“ von (Friedhofstribünen-Stammbesucherin) Christina Cipek (im Bild mit Walter Pucher).



*Das Team des Advertisingpool wünscht allen Besuchern ein spannendes Derby.*



## MIT DEM BUS NACH NEUSIEDL

**A**m Freitag, den 17. 4. 2015 um 19.30 Uhr findet das Auswärtsspiel gegen SC Neusiedl/See 1919 statt.

Adresse: Sportzentrum 2 in 7100 Neusiedl am See.

Auch für dieses Spiel organisiert unser Reiseleiter-Team wieder einen Fanbus.

Der Bus steht voraussichtlich ab 17.20 Uhr in der Alszeile und fährt um 17.30 Uhr ab. Der Fahrpreis beträgt voraussichtlich 10 Euro je Person. Die Reiseleitung bittet um rechtzeitiges Erscheinen.

Die Rückfahrt nach Wien findet mit einem Bus ca. 15 bis 30 Minuten nach Abpfiff statt. Ein



zweiter Bus fährt um ca. 24.00 Uhr Richtung Wien.

Verbindliche Reservierungen für die Auswärtsfahrt sind wie folgt möglich:

- 1.) persönlich beim Reiseleiter-Team im Stadion
- 2.) über Facebook (<https://www.facebook.com/groups/280958257401>) in der entsprechenden Ankündigung

3.) über die E-Mailadresse [fhtontour@gmx.at](mailto:fhtontour@gmx.at)

4.) unter den Rufnummern 0676/4829971 oder 0699/13377290

oder

5.) ein SMS an die Nummer 0699/19571456 (**Bitte nicht anrufen, nur SMS schicken!**)

*Euer Reiseleiter-Team der FreundInnen der Friedhofstribüne*

**BITTE BEACHTEN:  
NOCH EIN DERBY!**

**Tabelle Regionalliga Ost 2014/15**

(Stand nach 19 Runden)

Pl.	Verein	Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1.	Ritzing	19	13	5	1	43:22	44
2.	Vienna	18	8	8	2	25:13	32
3.	Parndorf	19	9	3	7	34:23	30
4.	FK Austria Wien Amateure	19	8	6	5	38:30	30
5.	Amstetten SKU	20	6	11	3	38:24	29
6.	Schwechat SV	19	8	4	7	31:22	28
7.	Neusiedl am See	19	8	3	8	31:31	27
8.	Admira Juniors	19	6	8	5	28:26	26
9.	Sollenu	19	6	7	6	27:33	25
10.	Stegersbach	19	7	4	8	21:28	25
<b>11.</b>	<b>Wiener SK</b>	<b>19</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>9</b>	<b>35:37</b>	<b>24</b>
12.	Fach-Donaufeld	19	5	8	6	27:30	23
13.	SKN Juniors	19	6	3	10	27:34	21
14.	SK Rapid II	19	5	5	9	28:27	20
15.	Mattersburg Amateure	19	4	7	8	23:34	19
16.	Neuberg	19	1	5	13	14:56	8

**Die nächsten Termine**

Datum	Bewerb	Runde	Gegner/Ort	
<b>03 März</b>				
Fr 27 18:30	Ostliga	19	Vienna Sport-Club-Platz	H
Sa 28 14:00	Oberliga A	16	Karabakh Wien Trainingszentrum	A
So 29 13:00	Landesliga	14	USC Landhaus 1c Trainingszentrum	H
<b>04 April</b>				
Fr 03 19:00	Ostliga	21	FK Austria Wien (A) Sport-Club-Platz	H
Fr 10 19:30	Ostliga	22	SKN Juniors Sport-Club-Platz	H
So 12 14:00	Landesliga	15	Vienna Stadion Hohe Warte	A
So 12 14:45	Oberliga A	17	L. A. Riverside Trainingszentrum	H
Fr 17 19:30	Ostliga	23	Neusiedl am See Sportplatz Neusiedl am See	A
So 19 14:00	Landesliga	16	Siemens Großfeld Trainingszentrum	H
So 19 16:00	Oberliga A	18	Cro-Vienna Florio Sportplatz Eibesbrunnnergasse	A
Fr 24 19:30	Ostliga	24	Stegersbach Sport-Club-Platz	H
So 26 10:30	Landesliga	17	ASV 13 Sportplatz ASV 13	A
So 26 17:15	Oberliga A	19	Gradisce Trainingszentrum	H
Do 30 19:30	Ostliga	30	Mattersburg (A) Sport-Club-Platz	H
Kampfmannschaft		1B	Frauen	

**ÖSTERREICH HAT 8 MILLIONEN TEAMCHEFS. BEWEISE, DASS DU DER EINZIG WAHRE BIST!**



**TIPP DICH ZUM TEAMCHEF!**  
jetzt in Ihrer Annahmestelle und auf [tipp3.at](http://tipp3.at)  
**tipp3**  
Tipp für den Kick!

**COLUMBUS**

COLUMBUS Ihr Reisebüro GmbH & Co.KG.  
Hernalser Hauptstraße 172  
A-1170 Wien

Tel.: 01/481 65 00  
Fax: 01/481 65 00-659  
Mail: [hernals@columbus-reisen.at](mailto:hernals@columbus-reisen.at)

**Öffnungszeiten:**  
MO - FR 09:00 bis 18:00 Uhr



# „DEN WIEDERAUFSTIEG IM VISIER“ DER FIRST VIENNA FC ZU GAST IN DORNBACH

 Text:  
Martin Mühlberger

Die Gäste aus Döbling gehen, zumindest wenn man die Tabelle als Referenz heranzieht, als klare Favoriten in die heutige Begegnung. Acht Punkte, noch dazu bei einem ausgetragenen Spiel weniger, liegt die Vienna vor dem Wiener SK. Während der WSK nach einem schwachen Rückrundenstart mit nur drei Punkten aus vier Spielen langsam im Abstiegskampf angekommen zu sein scheint, „liebäugeln“ die Blau-Gelben nach einer überraschend guten Hinrunde mittlerweile wieder mit dem sofortigen Wiederaufstieg in die Erste Liga. Vienna-Coach Hans Sluneko nannte daher vor Beginn der Sommersaison gegenüber dem „Ostligajournal“ den Meistertitel als erklärtes Ziel.

Im vergangenen Sommer waren noch andere Töne auf der Hohen Warte zu hören. Nach dem Regionalligameistertitel im Jahr 2009 war die zweithöchste Spielklasse für fünf Saisonen die Heimat der Vienna. Doch statt weiter nach oben in Richtung Bundesliga ging es im Vorjahr nach einer turbulenten Saison, welche die Vienna auf dem letzten Tabellenplatz beendete, wieder retour in die „ungeliebte“ Regionalliga Ost. Als Andenken an den Profifußball, so ist es zumindest im Wirtschaftsblatt vom 4. März 2015 nachzulesen, blieb ein Schuldenberg von 1,1 Millionen Euro. Im Vordergrund stand daher in dieser Saison zunächst einmal die finanzielle Konsolidierung, die auf der sportlichen Ebene ihre Entsprechung in einem sicheren Mittelfeldplatz finden hätte sollen.

Im vergangenen halben Jahr hat sich die ökonomische Gesamtsituation des sechsfachen österreichischen Meisters deutlich verbessert. Mit „Care Energy“ konnte ein potenter Sponsor gefunden werden, der auch in Sachen „Entschuldung“ einen erheblichen Beitrag leistet. Der Schuldenstand soll sich daher in der Zwischenzeit unter Neo-Präsident Richard Kristek in kürzester Zeit bereits auf 100.000 Euro reduziert haben. Mit einem Budget von rund 1,5 Millionen Euro, von denen 750.000 Euro in den Kader fließen sollen, verfügen die Gäste aus dem neunzehnten Bezirk über einen wesentlich größeren finanziellen Spielraum als der Sportklub. Die Schwarz-Weißen müssen sich mit einem Gesamtetat von 870.000 Euro begnügen.

Die unterschiedliche finanzielle Ausgangslage spiegelte sich auch in den Wintertransfers wider. Mit Andrei Lebedev, den es zurück in seine Heimat Weißrussland zog, verließ zwar ein defensiver Schlüsselspieler den Verein, in Sachen Offensive wurde aber erheblich nachgebessert. Der Engländer Gary Noël, der im Herbst mit zwei Toren maßgeblichen Anteil am 4:2 Erfolg der SKN Juniors gegen den WSK hatte, ist genauso in Döbling gelandet wie Marjan Markic. Der Kroatie erzielte für Parndorf in der vergangenen Saison 11 Tore in der Ersten Liga. Das Abenteuer Regionalliga Nordost,

welches er in der vergangenen Herbstsaison beim BFC Dynamo in Angriff nahm, verlief jedoch für den 24-Jährigen nicht nach Wunsch. Ebenfalls neu am Bord ist Sasa Pantic. Der ehemalige WSK-Spieler (Saison 2011/12) ist nach den Stationen Horn und Altsch wieder zurück in der Regionalliga Ost. Mit dem 18-jährigen Igor Bosnjak (vom FC Liefering, im Herbst für Eugendorf in der Regionalliga West tätig) und dem 17-jährigen Niklas Sommerer (von Austria XIII) wurden zur Verstärkung des Kaders zwei Talente auf Leihbasis verpflichtet.

Die Stärke der Vienna lag während der laufenden Saison bisher eindeutig in der stabilen Defensive. Mit „nur“ zehn Gegentoren war die Abwehr rund um Torhüter Günther Arnberger und Abwehrchef Markus Speiser der wichtigste Erfolgsgarant im Herbst. Der Angriff ließ aber für einen Meisterschaftskandidaten mit 24 erzielten Toren zu wünschen übrig. Dass Sportdirektor Kurt Gager in der Offensive den Hebel in Hinsicht auf den Titelgewinn ansetzt, erschien daher nahe liegend. Doch trotz der Neuverpflichtungen stottert der Viennamotor im Frühjahr noch etwas. Gegen die Admira Juniors gab es eine überraschende 1:3 Heimmiederlage. Auch in Amstetten musste man sich am Ende mit einem torlosen Unentschieden zufrieden geben. Auf Leader Ritzing – allerdings haben die Burgenländer ein Spiel mehr ausgetragen – fehlen aktuell bereits 12 Punkte. Will man in Sachen Meistertitel noch ein ernsthaftes Wort mitreden, wird man sich daher heute einen Punkteverlust nur schwer erlauben können.

Doch das „Derby of Love“, wie das „kleine“ Wiener Derby mittlerweile bezeichnet wird, hat bekanntlich seine eigenen Gesetze. Und wenn auch nicht die Leistungen auf dem Platz in den vergangenen Runden, so spricht doch zumindest die Statistik in der Regionalliga Ost mit fünf Siegen (bei 7 Unentschieden und 2 Niederlagen) für den WSK. Doch die Statistik schießt bekanntlich auch auf dem Sportclub-

platz keine Tore. Unabhängig vom heutigen Endergebnis wird es in einer anderen Wertung einen Führungswechsel geben. Nach dem Abpfiff wird der Wiener SK die Vienna in der Zuschauerstabelle an der Spitze abgelöst haben.

## STATISTIK

### HEAD TO HEAD-BILANZ RLO:

(aus Sicht WSK)

**Gesamt:**

 5 Siege – 7 Unentschieden – 2 Niederlagen  
Tordifferenz: 18:13

**Heimbilanz:**

 1 Sieg – 4 Unentschieden – 1 Niederlage  
Tordifferenz: 5:5

### ERGEBNISSE RÜCKRUNDE VIENNA:

(aus Sicht der Vienna)

**16. Runde:** Neuberg (Auswärts) 3:0 (0:0)

**17. Runde:** Admira Juniors (Heim) 1:3 (1:1)

**18. Runde:** SKU Amstetten (Auswärts) 0:0

### DIE BISHERIGEN DUELLE IN DER RLO:

(Quelle: www.transfermarkt.at)

**01/02:** 19.: Vienna-WSK 0:2 (0:1), 3800 Bes.

**03/04:** 11.: Vienna-WSK 2:2 (1:1), 3200 Bes.

26R. WSK-Vienna 0:1 (0:1), 1800 Bes.

**04/05:** 11.: Vienna-WSK 3:3 (1:1), 3500 Bes.

26.: WSK-Vienna 0:0, 2800 Bes.

**05/06:** 10.: WSK-Vienna 2:2 (0:1), 5500 Bes.

25.: Vienna-WSK 0:1 (0:0), 7000 Bes.

**06/07:** 4.: Vienna-WSK 0:3 (0:0), 4400 Bes.

19.: WSK-Vienna 1:1 (1:1), 5400 Bes.

**07/08:** 13.: Vienna-WSK 0:1 (0:1), 4100 Bes.

28.: WSK-Vienna 2:1 (1:0), 3541 Bes.

**08/09:** 6.: Vienna-WSK 3:1 (3:0), 4600 Bes.

21.: WSK-Vienna 0:0, 5674 Bes.

**14/15:** 4.: Vienna-WSK 0:0, 5850 Bes.


1. Reihe v.li.: Ahmet Babadostu, Volkan Düzgün, Robert Gruberbauer, Markus Speiser, Stefan Duschek, Stefan Stippl, Günther Arnberger, Hakan Gökçek, Dejan Nesovic, Felix Steiner, Igor Bosnjak

2. Reihe v.li.: Niklas Sommerer, Robert Topcic, Luka Rajic, Zeugwart Igor Misina, Teammager Gerhard Blagusz, Präsident Richard Kristek, Sportdirektor Kurt Gager, Trainer Hans Sluneko,

Co-Trainer Wolfgang Reiner, Konditionstrainer Peter Surovic, Tormann-Trainer Dalibor Grujic, Masseur Mario Ertl, Kevin Krisch, Stanisa Nikolic, Stefan Jovanovic

3. Reihe v.li.: Adrien Dauce, Marjan Markic, Mario Seckel, Sinan Apaydin, Dominik Rotter, Michael Wojtanowicz, Gary Noël, Sasa Pantic, Mario Kröpfl



REGIONALLIGA OST, RUNDE 19



# WIENER SPORTKLUB VS. FIRST VIENNA FC

Schiedsrichter:  
Christian Werschnik  
Assistenten:  
Stefan Pichler  
Manuel Wolf



FREITAG, 27. 3. 2015, 18:30

Fotos Herbert Trestik

**WIENER SPORTKLUB** (Stand nach 19 Runden)

NO.	NAME	MIN	SP	TOR	EG	G-R	ROT	EIN	AUS
30	Martin FRAISL (TW)	1620	18	0	2	0	0	0	0
1	Daniel Moser (TW)	0	0	0	0	0	0	0	0
1	D. SCHILLHAMMER (TW)	0	0	0	0	0	0	0	0
1	Michael JAUSNER (TW)	90	1	0	0	0	0	0	0
3	Daniel JANK	869	11	0	5	1	0	0	2
4	Yannick SOURA	1051	14	0	5	0	0	3	0
5	Daniel MAIR	233	4	0	1	0	0	2	1
6	Christoph HEVERA	1458	18	0	1	0	0	2	3
7	Marcel KRACHER	1006	17	2	0	0	0	3	12
8	Brian Benjamin BREM	331	11	0	0	0	0	7	3
9	Rafael POLLACK	1685	19	7	3	0	0	0	3
10	Sertan GÜNES	1260	14	2	5	0	0	0	0
11	Franz FASZL	489	8	1	2	0	0	3	0
12	Eric AUSS	14	1	0	0	0	0	1	0
13	Philipp GRUBMÜLLER	0	0	0	0	0	0	0	0
14	Thomas GOLL	143	3	1	0	0	0	2	0
15	Lukas GRILL	1530	17	7	2	0	0	0	0
16	David DRIMER	1049	14	0	6	0	0	1	5
17	Philip DIMOV	1241	14	1	3	1	0	0	1
18	Alejandro YUNES DE LEON	1393	16	8	1	0	0	0	4
19	Can Michael NURAL	0	0	0	0	0	0	0	0
20	Selman AYDIN	0	0	0	0	0	0	0	0
21	Aleksandar KOSTIC	971	19	4	1	0	0	10	7
23	Semsudin MEHIC	1420	18	1	4	0	0	1	9
25	Danijel IVIC	14	1	0	0	0	0	1	0
27	Jürgen CSANDL	90	1	0	1	0	0	0	0
55	Fuat KARACAN	365	14	1	0	0	0	12	2

Trainer: Johannes Uhlig

**Der komplette 20. Spieltag**

Mi, 18. 3. 2015	SKU Amstetten	vs.	Wiener Sportklub
Fr, 27. 3. 2015	Admira Juniors	vs.	SKN Juniors
	SV Mattersburg (A)	vs.	SC Sollenau
	SK Rapid II	vs.	SR Donauefeld-Fach
	SV Schwechat	vs.	SC Ritzing
	SC/ESV Parndorf	vs.	SV Stegersbach
So, 29. 3. 2015	SV Neuberg SK	vs.	SC Neusiedl am See 1919
Di, 7. 4. 2015	First Vienna FC	vs.	FK Austria Wien (A)

**FIRST VIENNA FC**

NO.	NAME	NO.	NAME
1	Günther ARNBERGER (TW)	13	Niklas SOMMERER
21	Stefan STIPPL (TW)	14	Marjan MARKIC
26	Stefan DUSCHEK (TW)	15	Stanisa NIKOLIC
2	Markus SPEISER	16	Sasa PANTIC
3	Ahmet BABADOSTU	17	Volkan DÜZGÜN
4	Luka RAJIC	18	Dejan NESOVIC
6	Hakan GÖKCEK	19	Robert GRUBERBAUER
7	Felix STEINER	20	Mario SECKEL
8	Michael WOJTANOWICZ	23	Mario KRÖPFL
9	Sinan APAYDIN	28	Dominik ROTTER
10	Gary NOËL	29	Kevin KRISCH
11	Adrien DAUCE	99	Igor BOSNJAK
12	Robert TOPCIC		

Trainer: Hans Sluneko



Zeitung nicht bekommen???  
Hier findest Du alle *alszeilen!*  
Einfach einscannen und loslesen!

OTTAKRINGER

Weinlounge  
Biergarten  
Gutes Essen

LANDHAUS

16; Albrechtskreithgasse 38

Telefon: 01/ 485 23 44

Caroline u. Oliver Baros freuen sich auf Euren Besuch

www.ottakringer-landhaus.at



**FAIR. SOZIAL. GERECHT.**

**WIR  
BEWEGEN  
WAS!**



**Arbeiten in Wien**

**Soziale Sicherheit · Gerechtigkeit**

